Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

117 (30.4.1935)

Visual Library

Ausgabe A

Zwei Hauptausgaben: Zweimalige Ausgabe: Bezugspreis RM. 2.20 zuzüglich 50 Pfg. Trägergeld. Postbezug ausgeschlossen. Erscheint 12mal wöchentlich als Morgen- und Abendausgabe. — Einmalige Ausgabe: Bezugspreis monatlich RM. 1.70 zuzüglich Postzustellgebühr oder Trägergeld. Erscheint 7mal wöchentlich als Morgenzeitung. Abbestellungen müssen bis spätestens 20. für den folgenden Monat erfolgen. — Drei Bezirksausgaben: „Karlsruhe": für den Stadtbezirk der Landeshauptstadt sowie Amtsbezirk Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim, Bretten, Bruchsal, sowie Unterbezirk Eppingen. — „Merkur-Rundschau": für die Amtsbezirke Rastatt—Baden-Baden und Bühl. — „Aus der Ortenau": für die Amtsbezirke Offenburg, Kehl, Lahr, Oberkirch und Wolfach. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. — Verbreitung oder Wiedergabe unserer als „Eigene Berichte" oder „Sonderbericht" gekennzeichneten Nachrichten ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. Für unverlangt übersandte Vorlagen übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Pfg.

Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 7: Die 15 gesp. Millimeterzeile (Kleinspalte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg. Kleine einspaltige Anzeigen und Familienanzeigen n. Preisliste. Im Textteil: die 4gesp. 85 Millimeter breite Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlasse n. Preisl. für Mengenabschlüsse Staffel C. Anzeigenschluß: Morgen- und Einmalige Ausgabe: 2 Uhr nachm. für den folgenden Tag; Abendausgabe: 10 Uhr vorm. für den folgenden Abend; Montagausgabe: 6 Uhr Samstagabend. — Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a.Rh., Verlagshaus Lammstr. 1 b, Fernspr. 7927 7928, 7929, 7930 u. 7931. Postscheckk. K'ruhe 2988. Girokonto: Städt. Sparkasse K'ruhe Nr. 796. Abtlg. Buchvertrieb: Karlsruhe, Lammstr. 1b, Ecke Zirkel, Fernspr. 7930. Postscheckkonto Karlsruhe 2935. — Anzeigenannahme: Hauptgeschäftsstelle Kaiserstr. 80a. — Schalterstunden: 8—19 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Karlsruhe a. Rh. — Schriftleitung: Anschrift: Karlsruhe i. B., Lammstr. 1b, Fernspr. 7927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Redaktionsschluß 10 Uhr vorm. u. 6 Uhr nachm. Sprechstunden tägl. v. 11—12 Uhr. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15b, Fernruf A 7, Dönhoff 6670/71.

Landesausgabe / Karlsruhe — Karlsruhe, Dienstag, den 30. April 1935 — 9. Jahrgang / Folge 117

Wetteifert im Geist der Gemeinschaft!

Die Sieger im Reichsberufswettkampf — Göring über Deutschlands Friedenswillen — Filmkongreß gegen Hetzfilme

Ein Aufruf Dr. Leys

Dank für das Treuebekenntnis bei den Vertrauensratswahlen — Das Lohnproblem wird angefaßt

Der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erläßt folgenden Aufruf:

Soldaten der Arbeit, Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront!

Ihr habt durch die Vertrauensratswahlen 1935 der Welt ein überwältigendes Bekenntnis zu Adolf Hitler, unserem Führer, und zum neuen Deutschland gegeben.

85 Prozent aller Stimmen haben sich zur Betriebsgemeinschaft und darüber hinaus zur Volks- und Leistungsgemeinschaft bekannt. Wer bedenkt, daß diese Wahl von unendlich vielen kleinen Stimmungsmomenten des Alltags, von den Sorgen, Mühen und Lasten der Arbeit, von Mißmut und Laune abhängt, wer weiß, daß ihr Arbeiter und Arbeiterinnen dadurch eurem Betriebsführer für ein weiteres Jahr eine Blankovollmacht des Vertrauens ausgestellt, wer sich bewußt ist, daß die Vorurteile des Dünkels, des Klassenhasses auch heute aus unseren Reihen noch nicht gebannt sind und wer zurückdenkt an die Wahlen des Vorjahres, wo sich — aus Unkenntnis oder Mißtrauen — kaum 40 Prozent an der Wahl beteiligten, der allein kann ermessen, wie ungeheuerlich dieser Erfolg unsers sozialen Wollens ist.

Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte und Unternehmer, ich danke euch von Herzen, ihr habt nicht allein bewiesen, daß unser Erziehungswerk zur Kameradschaft und zur Gemeinschaft Erfolg hat, ihr habt darüber hinaus gezeigt, daß ihr bereit und fähig seid, euch über den Alltag mit seinen Kleinheiten zu erheben und daß ihr meinem Aufruf, der Welt ein leuchtendes Vertrauensbekentnis zum Führer und zum Nationalsozialismus zu geben, gefolgt seid.

Ich danke euch

Gewiß, das Lohnniveau ist noch das alte, viel Not und Elend sind noch in unseren Reihen und doch beseelt uns alle die Hoffnung des Frühlings unseres Volkes. Es geht aufwärts!

In diesem Jahre wird auch der letzte Arbeitswillige Arbeit bekommen, und damit hat der Führer bereits im dritten Jahre seiner Regierung sein Versprechen, die Arbeitslosigkeit zu bannen, eingelöst. Ebenso hat der Führer ein anderes Wort wahrgemacht: Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei wird dem deutschen Arbeiter seine Achtung und Ehre zurückgewinnen. Nicht allein außenpolitisch hat der Führer die Gleichberechtigung zurückerobert und die Wehrhoheit und damit die Souveränität Deutschlands proklamiert, nein, auch im Innern Deutschlands

hat er dem deutschen Arbeiter sein deutsches Vaterland gegeben, den Platz innerhalb der deutschen Nation, der ihm kraft seiner Leistungen gebührt.

Arbeiter und Arbeiterin! Du wirst mir gestehen, es ist in den Betrieben, Kontoren, Werkstätten und Fabriken anders geworden. Der Geist ist ein neuer, Anstand und Takt haben die skrupellosen Geschäftsgebaren und das bedenkenlose Manchestertum der Vergangenheit verjagt.

Ihr werdet heute besser behandelt. Das ist eine unumstößliche Tatsache.

Und außerhalb des Betriebes sorgt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" für Kultur, Sport, Reisen.

Die Schönheiten des Lebens sind nicht mehr das alleinige Vorrecht der Besitzenden, sondern „Kraft durch Freude" sorgt dafür, daß gerade euch Arbeitern und Arbeiterinnen die Schönheit der Berge, Flüsse und Meere, die Kunst der Theater und Konzerte, die Wohltaten des Sportes und der körperlichen Ertüchtigung erschlossen werden.

*

So feiern wir den 1. Mai 1935 als einen Tag des Besinnens, des Stolzes, der Freude und der Verpflichtung.

Wir besinnen uns immer wieder auf das Schreckliche, was war, um es nie zu vergessen.

Wir sind stolz auf das bisher Erreichte, und der Erfolg dieser zwei Jahre berechtigt uns, der Knechtseligkeit der Vergangenheit abzuschwören und den Nacken steif und unbeugsam zu tragen.

Wir freuen uns, den Lebenswillen wiedergewonnen zu haben.

Wir wollen leben, wir bejahen das Leben, und wir kämpfen mit dem Schicksal um das Leben.

Aus alledem ziehen wir eine unerschütterliche Verpflichtung, die in folgenden

10 Punkten für die Arbeiten der kommenden Zeit

festgelegt sei:

1. **Wir grüßen den Führer am Morgen und danken ihm am Abend dafür, daß er uns Lebenswillen und Lebenshoffen neu geschenkt hat.**
2. **Wir wollen wetteifern, dem Volksgenossen zur Linken und zur Rechten Gutes zu tun und ein guter Kamerad zu sein, weil wir wahre und ehrliche Sozialisten sein wollen.**
3. **Wir wollen nie mehr von der Gemeinschaft fordern, als jeder einzelne von uns bereit ist, der Gemeinschaft zu geben.**
4. **Der Kampf soll unseres Lebens Inhalt sein, weil wir wissen, daß der Himmel nur dem die Freiheit schenkt, der bereit ist, sein Letztes dafür einzusetzen.**
5. **Die Arbeit sei unsere Ehre und die Leistung allein unterscheide den einen vom anderen.**
6. **Die Ehre der Nation sei unsere persönliche Ehre! Von Glück und Wohlstand der Nation hängen mein persönliches Glück und mein persönlicher Wohlstand ab.**
7. **Wer etwas leistet, soll fordern.**
8. **Eine gerechte Interessenvertretung ist notwendig; jedoch haben die persönlichen Interessen dort aufzuhören, wo das Interesse der Gemeinschaft beginnt.**
9. **Man darf sich niemals auseinanderraufen, sondern immer zusammenraufen.**
10. **Seit untereinander wahrhaftig und ehrlich. Bannt aus euren Reihen Hinterhältigkeit und Verrat;**

Schaffende Menschen, Arbeitnehmer und Unternehmer!

Wir wissen, daß eine Frage uns alle beherrscht und daß ohne ihre Lösung keine gerechte Sozialordnung gebaut werden kann. Es ist die Frage nach dem gerechten Lohn. Sie ist nicht neu, sondern so alt wie die Menschheit. Und wenn im vorigen Jahrhundert bis zur Machtergreifung durch Adolf Hitler diese Frage von ihrer Lösung weiter denn je entfernt war, ja, wenn man sagen kann, daß ein sozialpolitisches Chaos, vermischt mit Gemeinheit und Profitgier, herrschte, so darf uns das nicht entmutigen.

Jetzt, nachdem die Organisation der Deutschen Arbeitsfront fertiggestellt ist, nachdem sich die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" bewährt und die letzten Vertrauensratswahlen bewiesen haben, daß unser großes Erziehungswerk von Erfolg gekrönt ist, sind wir uns bewußt, daß wir an die Lösung der Frage:

Wie finden wir einen gerechten Lohn?

gehen müssen.

Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte und Unternehmer!

Ich fühle mich heute verpflichtet, euch das zu sagen. Ich bin aber nicht gewillt, eine oberflächliche oder gar bequeme Lösung zu suchen.

Ich bin auch nicht gewillt, in den alten ausgefahrenen Gleisen des Kuhhandels um Tarifverträge fortzufahren. Ich bin mir auch bewußt, daß alle Tarifverträge durch ein schlau ersonnenes Akkordsystem und Rationalisierungsmethoden tausendfach durchlöchert werden und damit wert- und zwecklos sind.

Ich bin gewillt, dieses größte Problem jeder Sozialordnung gründlich anzufassen, wie es der Nationalsozialismus verlangt. Deshalb habe ich die besten Männer auf diesem Gebiete zusammengerufen, damit sie uns alle wissenschaftlichen Grundlagen auf diesem Gebiet zusammentragen.

Es ist geradezu erschütternd, feststellen zu müssen, daß Deutschland und die Welt für alle Gebiete Lehrstühle, Hochschulen, Universitäten, Laboratorien und wissenschaftliche Institute besitzt, während auf dem sozialpolitischen Gebiet auch nicht das geringste vorhanden ist.

Das wird anders werden. Bereits am 1. Mai 1936 werde ich euch praktische Ergebnisse vorlegen!

Es ist mein unerschütterlicher Wille und ich weiß, daß ich hier im Auftrage und vollsten Vertrauen des Führers handle, das System der Entlöhnung, des Akkordes und der Arbeitsmethoden auf eine neue gerechte und allen Teilen nützliche Basis zu stellen.

Wir werden nichts tun, was nur einem Teil der Wirtschaft nützt. Was dem Arbeiter nützt, soll gleichermaßen dem Unternehmer dienlich sein und was dem Unternehmer Nutzen bringt, soll gleichzeitig dem Arbeiter zum Segen gereichen.

Wir kennen den Weg und wir haben auch die Mittel, das wissen wir heute und dessen versichere ich euch, schaffende Menschen, euch einen gerechten Lohn nach eurer Leistung zu geben und zu sichern. Und ebenso werden wir Arbeitsmethoden schaffen, die das unwürdige Antreibersystem durch ein System der höchsten Selbstverantwortung ersetzen. Dieser Aufgabe gehört für die Zukunft all unsere Kraft und unser Wollen.

Soldaten der Arbeit! Am 26. März 1935 ist in Leipzig zwischen den Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht, dem Reichsarbeitsminister Seldte und mir, unter der Schirmherrschaft des Führers eine Vereinbarung getroffen worden, die einen Wendepunkt im Aufbau und in der Arbeit der Deutschen Arbeitsfront bedeutet.

Nach den unfaßbaren Erfolgen der hinter uns liegenden zwei Jahre unseres sozialpolitischen Wollens hat der Führer euch, Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront, für reif und würdig erklärt, euer Schicksal selber in die Hand zu nehmen und im Rahmen einer sozial- und wirtschaftspolitischen Selbstverwaltung euer Schicksal selber zu formen. Dieser Selbstverwaltungskörper, Vertrauensrat, Arbeitsausschuß, Gau-Arbeits- und Wirtschaftsrat, Reichs-Arbeits- und Wirtschaftsrat wird innerhalb der Deutschen Arbeitsfront, in Verbindung mit den Amtswaltern der Deutschen Arbeitsfront und den Treuhändern des Staates, all' diese aufgezeichneten Aufgaben zu meistern haben. Der Aufbau dieser sozialpolitischen Selbstverwaltung wird in Kürze vollendet sein.

Alsdann werdet ihr auch in der Praxis beweisen müssen, ob ihr das Vertrauen des Führers rechtfertigt.

So bitte ich euch dann, zum Schlusse meines Aufrufes:

Wetteifert im Geiste der Gemeinschaft und stellt alle kleinlichen persönlichen Dinge im Interesse des Aufbaues der Nation und für die Kraft des Existenzkampfes unseres Volkes zurück.

Sorgen werden immer sein. Das Paradies können wir euch nicht bringen. Das ist auch nicht das Entscheidende.

Entscheidend ist allein, ob wir uns von der Sorge unterkriegen lassen, oder ob wir Mannes genug sind, die Sorgen zu meistern.

Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte und Unternehmer, Soldaten der Arbeit!

Schaut auf den Führer!

Nehmt ihn in allem und jedem zum Vorbild! Je größer die Not, um so größer der Führer!

Tritt gefaßt!

Vorwärts in ein neues Arbeitsjahr!

Mit Adolf Hitler zur Sonne, zur Freiheit!

Dr. Robert Ley.

Unterhausdebatte über deutsche U-Boote

Eine Mitteilung der Reichsregierung an die englische Regierung

DNB. **London**, 29. April. Im Unterhaus wurde am Montagnachmittag die Frage gestellt, ob der Außenminister darüber unterrichtet worden sei, daß die deutsche Regierung Anweisungen für die Kiellegung von Unterseebooten und die Wiedereröffnung der Unterseebootsschule in Kiel erteilt habe. Der Außenminister Sir John Simon erwiderte:

„Die deutsche Regierung hat mitgeteilt, daß Anweisungen für den Bau von 12 Unterseebooten zu je 250 Tonnen erteilt worden sind. Die Angelegenheit wird zur Zeit erwogen. Ueber die Unterseebootsschule in Kiel ist keine solche amtliche Mitteilung erfolgt."

Auf die Frage Sir Austen Chamberlains, wann die Mitteilung eingelaufen sei, erwiderte der Außenminister, ihm sei das genaue Datum nicht gegenwärtig, aber er glaube, daß es der 25. April gewesen sei.

Ein Abgeordneter stellte darauf die Frage, ob der Außenminister die nötigen Schritte unternommen habe, um „diese weitere Verletzung des Versailler Vertrages" zur Kenntnis des Völkerbundes zu bringen und ob man beabsichtige, die Flottenbesprechungen zwischen Deutschland und Großbritannien stattfinden zu lassen. Sir John Simon erwiderte: „Ich habe bereits gesagt, daß wir die Angelegenheit mit dem Ernst prüfen, den sie zweifellos verdiene. Ich möchte jedoch jetzt nicht gedrängt werden, heute eine weitere Antwort zu erteilen."

Der konservative Abgeordnete Hauptmann MacDonald wies darauf aufs neue auf die Berichte über die Wiedereröffnung der Unterseebootsschule in Kiel hin und darauf, daß frühere deutsche Unterseebootsoffiziere aufgeboten worden seien.

Sir John Simon wiederholte, daß hierüber keine amtliche Mitteilung gemacht worden sei.

Der Abgeordnete Thorne fragte, ob Sir John Simon jetzt nicht glaube, daß Hitler ihm bei seinen Berliner Gesprächen nicht die ganze Wahrheit gesagt habe.

Der Abgeordnete Herbert sagte: „Ist die erklärte Absicht der deutschen Regierung, von neuem Unterseeboote zu bauen, nicht ein weiterer Beweis dafür, daß die deutsche Wiederaufrüstung in der Hauptsache gegen Großbritannien gerichtet ist?"

Der Konservative Adam erklärte: „Will Sir John Simon versuchen, bevor es zu spät ist, mit den Stresa-Mächten und möglicherweise mit Sowjetrußland Maßnahmen zu vereinbaren und zu ergreifen, um dieser einseitigen und gefährlichen Vertragsverletzung Einhalt zu gebieten?"

Der Außenminister ließ diese weiteren Fragen unbeantwortet.

Marxistenhetze geht weiter

Neue Ausschreitungen gegen Sudetendeutsche

* **Prag**, 29. April. Das „Prager Montagsblatt" berichtet über unglaubliche tschechische Ausschreitungen, die sich am Sonntag nach dem Ligaspiel des deutschen Prager Fußballklubs DSC gegen den tschechischen Verein „Bohemians" ereignet haben. Nach dem ohne jeden Zwischenfall verlaufenen Kampf wurde ein DSC-Spieler von einem mit Armbinde versehenen Ordner des gastgebenden tschechischen Vereins angefallen und am Halse gewürgt. Dies bildete das Signal für die im Publikum befindlichen Raufbolde, auf den Platz zu stürmen und die DSC-Spieler mit Tritten und Ohrfeigen zu mißhandeln. Die anwesenden Amtswalter des Klubs „Bohemians" fanden es nicht der Mühe wert, einzugreifen und die Ordnung wiederherzustellen. Erst die Polizei konnte den Platz von der Menschenmenge säubern.

In der Provinz nehmen die täglichen blutigen Auseinandersetzungen beim Wahlkampf ihren Fortgang. Am Sonntag sollte in Neuern im Böhmerwald eine Wählerversammlung der sudetendeutschen Heimatfront stattfinden, bei der das ehemalige Mitglied des Bundes der Landwirte, Direktor Pfrogner, zu seinen Wählern sprechen wollte. Unter den Teilnehmern befand sich aber eine große Anzahl politischer Gegner der SHS, zumeist Marxisten, die Pfrogner nicht zu Worte kommen lassen wollten. Es kam zu einem blutigen Handgemenge zwischen den Versammlungsteilnehmern, in dessen Verlauf sechs Personen erheblich verletzt wurden.

Deutsche Jugend in Paris

Gemeinsame Arbeitstagung deutscher und französischer Jugendführer

* **Paris**, 29. April. Während die internationale Lage reich an Spannungen und auch noch kein deutlicher Weg abgezeichnet ist, der aus der Krise des Vertrauens, die zur Zeit einen Keil zwischen die Völker Europas schiebt, hinausführen könnte, treffen sich deutsche und französische Jugendführer zu einer gemeinsamen Arbeitstagung in der französischen Hauptstadt. Diese Tatsache, mag sie auch im Rahmen der großen Probleme, die heute Europa und die Welt bewegen, geringfügig erscheinen, sollte doch für die Zukunft als ein gutes Vorzeichen ausgedeutet werden können.

Die Tagung, die in Paris am 24. April begann, ist die Fortsetzung der Arbeit, die im Rahmen des sogenannten Sohlbergkreises vor einigen Monaten aufgenommen wurde. Sie führte Vertreter der französischen Jugendbewegung verschiedener Richtung, die sich jedoch seit einiger Zeit zu einer Art Arbeitsgemeinschaft in bezug auf bestimmte von ihnen gemeinsam zu verfolgende Ziele zusammengeschlossen haben und von deutscher Seite Vertreter der Hitlerjugend als der für die gesamte deutsche Jugend verantwortlichen Jugendorganisation zusammen. Die Arbeitstagung stand diesmal im Zeichen der Sozialpolitik, und es war deshalb wohl selbstverständlich, daß die deutschen Vertreter zu diesem Thema am meisten beizutragen und vor allem auch ihren französischen Freunden sehr viel Positives und durch die Praxis bereits Erhärtetes zu bieten hatten. Oberbannführer Stadler vom Sozialamt der Reichsjugendführung entwarf vor den französischen Jugendführern ein Bild von der praktischen Sozialarbeit der deutschen Staatsjugend, von dem sozialistischen Wollen und den Ideen der Jugend, die einmal das Schicksal des Deutschen Reiches in die Hände nehmen soll. Die Ausführungen wurden von den Vertretern der französischen Jugendbewegung mit lebhaftem Interesse entgegengenommen und fanden so begeisterte Zustimmung, daß sich einige französische Kongreßteilnehmer von Paris nach Saarbrücken begaben, um an den Ausscheidungskämpfen des Reichsberufswettkampfes teilzunehmen und sich ein persönliches Bild von der Arbeit und den Leistungen der nationalsozialistischen Jugend zu machen.

Man soll im internationalen Völkerleben sich nie übertriebenen Hoffnungen hingeben, aber es sollte beinahe so scheinen, als ob derartige Zusammenkünfte, die die Vertreter von zwei Nationen wirklich menschlich näherbringen, für die Verständigung der Völker vielleicht mehr Wert hat als Konferenzen, bei denen das Mißtrauen die Grundlage und Voraussetzung aller Verhandlungen ist. Gewiß, Jugendführer sind und wollen noch keine Staatsmänner sein, und die Wirklichkeit sieht später manchmal anders aus als die Ideale, die sich die junge Generation vom Leben erträumt; das heißt aber nicht, daß derartige Ideale nicht haften bleiben, und wenn es gelingen kann, das Mißtrauen, das bei der alten Generation unausrottbar scheint, unter den Jungen der Völker zu beseitigen, dann könnten wir hoffen, daß das, woran wir heute bisher vergeblich arbeiteten, ein Frieden in gegenseitiger Achtung, von denen, die die Zukunft tragen, erreicht wird.

38 Reichssieger im Reichsberufswettkampf

* **Saarbrücken**, 29. April. Montag um 18 Uhr wurden die Sieger im Reichsberufswettkampf bekannt gegeben. Es sind insgesamt 38 Reichssieger. Ihre Namen sind:

1. Ernst Franz, Breslau, Fachschaft Bäcker;
2. Witt Walter, Stettin, Fachschaft Kellner;
3. Judec Heinz, Berlin, Vermessungstechniker;
4. Friedrich Hugo, Wolfshagen (Gau Kurhessen), Berufsgruppe Apotheker (Angehöriger der SA);
5. Kosan Kurt, Berlin-Spandau, Fachschaft Kürschner;
6. Sauer Wilhelm, Augsburg, Fachschaft Laboratoure;
7. Schirmbeck Werner, Magdeburg, Kaufmannsgehilfe (Banken);
8. Sall-Frank Edmund, Rehau (Bayr. Ostmark), Porzellanmaler;
9. Back Karl, Essen, Maurer;
10. Nagler Otto, Berlin, Rechtsanwalts- u. Notarbüro;
11. Rehfisch Hubert, Koblenz, Druckerei (Aetzer);
12. Bockelt Wilhelm, Eckartshausen (Mainfranken), Holztischler (Hitlerjugend);
13. Jaeckel Kurt, Soppöhnen (Ostpreußen), Nährstand; Fischerei (HJ);
14. Landeck Heinrich, Essen, Bergbau (HJ);
15. Karst Wilhelm, Bauschlott (Baden), Eisen- und Metallfräser (HJ);
16. Meinel Kurt, Lichtentanne (Sachsen), Lederschuhmacher (HJ);
17. Kieper Rudolf, Berlin, Metalldreher (HJ);
18. Host Erhard, Königsberg (Gau Ostpreußen), Lehranstalt Tiefbau Deutsche Fachschulschaft (HJ);
19. Falke Robert, Magdeburg, Friseur (HJ);
20. Sterner August, Effelder (Thüring.), Tabakgewerbe;
21. Krämer, Ernst, Wellingen (Württemberg) Fachschaft Reichsbahn,
22. Abler Hans, Nürnberg (Franken) Fachgruppe Dentisten,
23. Hätte Alfred, Bielefeld (Westfalen-Nord) Weberei,
24. Dengler Peter, Bensheim (Hessen-Nassau) Papiererzeugung,
25. Späte Alfred, Kayna (Halle-Merseburg) Steinmetz,
26. Ecke Herbert, Hamburg (Hamburg) Gartenbau;

Mädchen:

1. Rother Else, Breslau (Schlesien) Kindergärtnerin (BDM),
2. Krüger Karla, Hamburg (Hamburg) Süßwaren-Hilfskraft (BDM),
3. Benkendorf Liselotte, Berlin (Groß-Berlin) Kalte Mamsell (BDM),
4. Empting Käthe, Bielefeld (Westfalen-Nord) Friseuse,
5. Kiewe Hertha, Bidburg (Hessen), Papier- und Druck-Hilfsarbeiterin,
6. Arnold Emma, Fürth (Franken) Stenotypistin,
7. Fröhlich Dora, Wimmingen-Mosel (Koblenz-Trier) im elterlichen Haus (BDM),
8. Hermes Maria, Düsseldorf (Düsseldorf), Alleinmädchen,
9. Kuneld Erika, Danzig-Langfuhr (Danzig), Bernsteinarbeiterin,
10. Dörfler Klara, Söllingen (Baden), Hilfsarbeiterin (BDM),
11. Adelhardt Liesel, Bayreuth (Bayr. Ostmark) Schneiderin (BDM),
12. Frahm Irmgard, Groß-Grönau (Mecklenburg-Lübeck), Weberin (BDM).

Keine Unterstützung für Hetzfilme!

Eine Entschließung des Presseausschusses des internationalen Filmkongresses

* **Berlin**, 29. April. Der Ausschuß für internationale Filmpresse und -kritikfragen des internationalen Filmkongresses hat folgende Entschließung gefaßt:

„Der internationale Filmkongreß, der im April 1935 in Berlin tagt, begrüßt die völkerverbindenden Eigenschaften des Films und fordert die Presse aller Länder auf, dem Geiste der internationalen Verständigung durch eine möglichst eingehende Behandlung von Filmfragen in Zeitungen und Zeitschriften Rechnung zu tragen. In Erkenntnis dieser Sendung des internationalen Films, der dazu berufen ist, das Verständnis für die nationale Eigenart der Völker über alle Grenzen hinaus zu verbreiten, fordert er alle in der Weltpresse tätigen Journalisten und Verleger der Tages- und Fachzeitungen auf, keine Filme zu besprechen oder auch nur zu unterstützen, die geeignet sind, Mißverständnisse zwischen den Völkern hervorzurufen und den Frieden der Welt zu gefährden. Der internationale Filmkongreß regt ferner die Schaffung eines internationalen technischen Filmpressebüros an, das als Zentralarchiv in möglichst zentraler Lage und mit der notwendigen Organisation der internationalen Filmberichterstattung dienen soll. Das Büro soll die Versorgung der verschiedenen Zeitungen in den verschiedenen Ländern mit Nachrichtenmaterial, Artikeln und Bildern in den Weltsprachen auf Anforderung übernehmen und alle Bestrebungen zum gegenseitigen Austausch von Pressematerial fördern."

Diese Entschließung des Ausschusses für Pressefragen ist geeignet, einem Uebelstand abzuhelfen, der sich in den letzten Jahren den Bestrebungen der Verständigung und der gegenseitigen Annäherung in den Weg stellte. Wenn Reichsminister Dr. Goebbels am Dienstagnachmittag nach Verlesung der Entschließungen vor das internationale Forum der berufenen Filmfachleute tritt, um abschließend zu den Mitgliedern des Kongresses zu sprechen, dann ist durch die vorausgegangene Arbeit der Grundstein für einen internationalen Aufbau des Filmwesens geschaffen. Deutschland wird auch weiterhin nach Kräften zur Lösung kommender Fragen und zum Ausbau der jetzt errungenen Erfolge beitragen.

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und dem Präsidenten des Internationalen Filmkongresses

* **Berlin**, 29. April. Der Präsident des Internationalen Filmkongresses, Dr. Scheuermann, hat an den Führer und Reichskanzler das nachstehende Begrüßungstelegramm gerichtet:

„Der Internationale Filmkongreß, der Delegationen des Filmwesens von 23 Ländern umfaßt, entbietet zum Beginn seiner Arbeiten in der Reichshauptstadt Deutschlands, erfüllt von der völkerverbindenden und kulturellen Mission des Filmes, dem Führer und Reichskanzler ehrerbietige Grüße. (gez. Dr. Scheuermann, Präsident des Internationalen Filmkongresses."

Der Führer hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Für die mir namens der Teilnehmer am Internationalen Filmkongreß in Berlin freundlichst entbotenen Grüße sage ich Ihnen meinen besten Dank. Ich heiße die ausländischen Delegierten zum Kongreß in Deutschland herzlich willkommen und hoffe, daß sie die Gelegenheit wahrnehmen werden, deutsches Land und deutsche Menschen kennen zu lernen.

Möge die hohe kulturelle Mission des Filmes sich bei den Arbeiten des Kongresses voll auswirken, damit das gegenseitige Verständnis der Völker vertieft und das von ihnen allen erstrebte Ziel erreicht wird, in friedlichem Wettbewerb ihre geistige und künstlerische Zusammenarbeit immer enger zu gestalten. In diesem Sinne wünsche ich dem Kongreß gutes Gelingen und Erfolg!

(gez.) Adolf Hitler,
deutscher Reichskanzler".

Ueber allem der Friede!

Ministerpräsident Göring in Koblenz

* **Koblenz**, 29. April. Montagnachmittag erfolgte in der Koblenzer Stadthalle die feierliche Amtseinführung des neuen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Gauleiter Staatsrat Terboven durch Ministerpräsident Herm. Göring. Dabei hielt der Ministerpräsident eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte:

Das deutsche Volk hat eine Auferstehung ohnegleichen erlebt. Heute liegt neben dem deutschen Hammer und Amboß wieder das deutsche Schwert, und über allem steht der Friede; denn nur der ist friedlos, der unter den Völkern wehrlos ist. Ein wundersamer Weg war es zur Freiheit, Ehre, Arbeit und Brot in knapp zwei Jahren. Wenn heute jeder Deutsche innerlich jubelt, so danken wir dies dem Umstand, daß das Zeichen der Ehre und des Friedens wieder aufgerichtet wurde. Möge das deutsche Volk niemals das eine vergessen:

Deutschland konnte auferstehen, weil das Hakenkreuzbanner in Deutschland gesiegt hat.

Es ist notwendig, daß überall die Glaubensträger der Bewegung stehen; denn die Bewegung bildet das Fundament Deutschlands.

Der Führer hat dem deutschen Volk die Einheit und den Frieden wiedergegeben. Er wird auch stark genug sein, den Frieden nach außen zu wahren. Wir haben den Völkern erklärt, daß wir ihnen offen die Hand ausstrecken. Als Grenzprovinz hat die Rheinprovinz mehr als jede andere die Verpflichtung, das Verständnis bei den Nachbarvölkern für das neue Deutschland zu wecken.

Wir haben nicht das Schwert geschmiedet, um unser Volk erneut einem Blutrausch entgegenzuführen, sondern einzig und allein, damit wir unserem Volke den Frieden erhalten und das Furchtbare, das wir erlebten, für alle Zukunft ersparen.

Das deutsche Volk weiß, daß es sein Leben nicht nur dem Aufbau des Vaterlandes und der Nation widmen muß, sondern daß es verpflichtet ist, mit den anderen Völkern mitzuarbeiten und mitzustreben nach dem allgemeinen Fortschritt der Menschheit. Wir müssen es zurückweisen, daß andere Völker sich über Deutschland als Richter setzen, die niemals Richter sein können und Richter sein dürfen. Deutschland richtet sich durch seinen Führer. Deutschland wünscht sich den Frieden und dient ihm mehr als jene, die immer neue Machtgruppierungen zusammenballen, um das friedliebendste Volk im Herzen Europas wieder in die Tiefe zu stoßen.

Ebenso wie nach außen muß auch der Frieden im Innern gesichert bleiben; denn im Zusammenwirken aller Kräfte ergibt sich für uns die größte Kraft. Niemand soll es wagen, diesen Frieden anzutasten, von welcher Seite er auch kommen mag!

Der Berner Prozeß um die Echtheit wird fortgesetzt

Die Protokolle der Weisen von Zion

* **Bern**, 29. April. Der Prozeß, den der Israelitische Gemeindebund der Schweiz und die jüdische Kulturgemeinde Bern vor dem Amtsgericht in Bern gegen vier Angehörige des inzwischen aufgelösten Vereins nationalsozialistischer Eidgenossen und ein Mitglied der nationalen Front in Bern angestrengt hatten, weil diese ein gegen die Juden gerichtetes Flugblatt über die sogenannten „Protokolle der Weisen von Zion" vertrieben haben, wurde am Montag fortgesetzt, nachdem er im Oktober v. Js. unterbrochen worden war.

Die Verhandlung hatte von Anfang an die Aufmerksamkeit der ganzen Welt in Anspruch genommen, weil es sich darum handelte, die Entstehung eines Dokumentes aufzuklären, das die Pläne des Judentums zur Erringung der Weltmacht offen gekennzeichnet und von Kennern als das Ergebnis des Baseler Zionistenkongresses 1897 bezeichnet wird. Zu der neuen Verhandlung sind neben dem schon in der ersten Verhandlung aufgetretenen Schriftsteller Loozli als weitere Sachverständige Professor Baumgarten (Basel) und von den Beklagten der bekannte deutsche Vorkämpfer gegen die jüdische Vorherrschaft, Oberstleutnant Fleischauer-Erfurt, geladen worden.

Zu Beginn der Verhandlung beantragte ein Verteidiger unter Hinweis darauf, daß gegen einige Zeugen im ersten Verfahren Strafanzeige wegen falscher Aussage erstattet worden sei und daß die Akten, die die Sowjetregierung zur Verfügung gestellt habe, dem Sachverständigen Fleischauer bisher nicht oder nur unter bestimmten Bedingungen überlassen werden sollten, das Verfahren vorläufig auszusetzen, bis 1. die Strafverfahren gegen die Zeugen erledigt seien und 2. der Sachverständige Fleischauer die russischen Akten studiert habe. Der Richter lehnte den Antrag auf Vertagung ab, gestand aber dem Saverständigen Fleischauer die Einsicht in die russischen Protokolle zu, worüber später eine Vereinbarung getroffen werden soll.

Nachdem ein Vertreter der Kläger vergeblich versucht hatte, die Objektivität des Sachverständigen Fleischauer in Frage zu stellen, ohne aber bezeichnenderweise einen dahingehenden Antrag zu stellen, erstattete der von den Klägern als Sachverständige genannte Professor Baumgarten (Basel) sein Gutachten. Er behauptete, die Protokolle seien nicht nur Märchen, sondern auch eine Fälschung, und es sei kein Anhaltspunkt dafür vorhanden, daß sie beim Zionistenkongreß in Basel 1897 auf Grund von Geheimdichtungen verfaßt worden seien. Aus der Annahme, daß die Protokolle der Unechtheit als „dringendst verdächtig" sind, glaubte Professor Baumgarten die an ihn vom Gericht gestellte Frage, ob die Protokolle unter dem Begriff der Schundliteratur fielen, bejahen zu müssen.

Führer-Funk

Gegen die Getreidepolitik der Regierung protestierten am Sonntag in Chateauroux (Mittelfrankreich) 8000 Bauern. In einer Entschließung wurde die Abschaffung des Getreidegesetzes gefordert, das in der bäuerlichen Bevölkerung ganz allgemein als eine Bedrohung der Existenz des Bauern angesehen wird.

Die amerikanische Flotte ist gestern früh zu den großen Flottenmanövern, die 6 Wochen dauern sollen, von dem Kriegshafen San Pedro, ausgelaufen. An den Manövern werden insgesamt 153 Schiffe beteiligt sein. Das Manövergebiet erstreckt sich von der Westküste der Vereinigten Staaten bis Hawai, den Aleuten und Midway-Inseln.

Bei einer Gefangenenmeuterei in einem 40 Km. von der Stadt Winnipeg (Kanada) in den Bergen gelegenen Gefängnis wurde ein Sträfling getötet und zwei leicht verletzt. Die Beamten konnten die Ordnung mit Hilfe von Tränengasbomben nach zwei Stunden wiederherstellen.

Riesige Waldbrände sind in verschiedenen Teilen von Massachusetts, Newhampshire, Pennsylvania, Washington und Vancouver erneut ausgebrochen. Zahlreiche Wohnhäuser wurden zerstört oder beschädigt. Verschiedene Ortschaften waren stark bedroht. Mehrere Personen kamen im Staat Neuyork ums Leben. Im Staate Massachusetts brennen die Waldungen noch an 32 Stellen.

Sechs französische Jagdflugzeuge sind in Durchführung der kürzlichen Mitteilungen des Luftfahrtministeriums bezüglich der Ueberwachung der Sperrzone an der französischen Ostgrenze nach Straßburg beordert worden.

Vermißt wird seit dem 24. April im Zugspitzgebiet die 24jährige Krankenschwester Ilse Zwanzig aus Plauen i. V. Die Krankenschwester, die zuletzt in einer Pension in Garmisch wohnte, wollte an diesem Tage durch das Reintal die Zugspitze besteigen, obwohl ihr wegen ihrer völlig mangelhaften Ausrüstung dringend abgeraten worden war. Es ist damit zu rechnen, daß sie verunglückt ist.

Ein schweres Bootsunglück ereignete sich in Nordschleswig. Fünf Mitglieder des Deutschen Ruderclubs Germania hatten am Sonntag eine Fernfahrt angetreten, von der sie nicht zurückkehrten. Da inzwischen ein starker Wind aufgekommen ist und bis zur Stunde weder von den Ruderern noch von dem Boot eine Spur aufgefunden werden konnte, muß befürchtet werden, daß das Boot voll Wasser geschlagen ist und sämtliche Insassen den Tod in den Wellen gefunden haben.

Lohnzahlung an Notstandsarbeiter für den 1. Mai

* **Berlin**, 29. April. Entgegen anders lautenden Gerüchten wird darauf hingewiesen, daß auch den Notstandsarbeitern für den 1. Mai der volle Lohn gezahlt werden muß. Zur Zahlung verpflichtet sind die Führer der Betriebe, die mit der Durchführung von Notstandsarbeiten betraut sind oder, soweit es sich um Regiearbeit handelt, die Träger der Notstandsarbeiten. Dies gilt ohne Rücksicht darauf, ob von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für den 1. Mai die Grundförderung gewährt wird.

Tschechoslowakische Regierung verbietet den Namen „Sudetendeutsche Heimatfront"

* **Prag**, 29. April. Zeitungsberichten zufolge hat die tschechoslowakische Regierung den Namen „Sudetendeutsche Heimatfront" verboten, desgleichen ist die Verwendung des Schildes mit dem Namenszug „SHF" untersagt worden.

Wie wir erfahren, wird die Heimatfront unter dem Namen „Sudetendeutsche Partei, Vorsitzender Konrad Henlein", in die Wahlen gehen.

Folgenschweres Omnibusunglück

* **Wuppertal**, 29. April. Auf der Sonnborner Hauptstraße ereignete sich Montagmittag kurz nach 2 Uhr ein folgenschweres Verkehrsunglück.

Von einem Personenomnibus des Hildener Schnellverkehrs löste sich aus bisher unbekannter Ursache der mit etwa 25—30 Personen — Kommunionkindern und deren Angehörigen aus Immigrath — besetzte Anhänger und rannte in voller Fahrt gegen die Schutzumrandung eines Pfeilers der Schwebebahn. Durch den außerordentlich heftigen Anprall wurden sämtliche Fensterscheiben des Wagens zertrümmert und der Wagen erheblich beschädigt. Eine große Anzahl Insassen trug durch die zersplitternden Fensterscheiben stark blutende Wunden davon. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, wurden 15 Personen verletzt; sechs mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Von diesen haben drei schwerere Verletzungen durch Quetschungen erlitten.

Heute

Badischer Staatsanzeiger

Folge 46 30. April 1935

Hauptschriftleiter Dr. Karl Neuscheler
Chef vom Dienst: Dr. Georg Brixner

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Karl Neuscheler. Für politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brixner. Für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Röhrdanz. Für den Heimatteil: Richard Volderauer. Für badische Nachrichten: Hugo Büchler. Für Lokales: Fred Feez. Für Wirtschaft, Turnen und Sport: Karl Walter Gilfert. Für Bewegung und Parteinachrichten: Rolf Steindrunn.
Für Anzeigen: Walter Gayer. Sämtliche in Karlsruhe.
(Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 v. 1. III. 35 gültig.)
Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe.
Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Karlsruhe a. Rh.
D.A. III. 1935

Zweimalige Ausgabe	12 235 Ex.
davon:	
Karlsruhe	8 445 Ex.
Merkur	1 795 Ex.
Ortenau	1 995 Ex.
Einmalige Ausgabe	44 020 Ex.
davon:	
Karlsruhe	26 016 Ex.
Merkur	7 758 Ex.
Ortenau	10 246 Ex.
Gesamtdruckauflage	56 255 Ex.

Heute abend, wie jeden Abend: für die Zähne Chlorodont!

dem im Betrieb auch eine gute schulische Ausbildung notwendig, genau in dem Ausmaße, wie sie bei den Lehrlingen des Handwerkes seit Jahren zuvor bestand.

Aus dieser Erkenntnis heraus wurde an Ostern 1905 der schon bestehenden Gewerbeschule eine Handelsabteilung angegliedert. Die Gründung fand weitgehendste Unterstützung durch den damaligen Bürgermeister Dr. Reichardt, der sich an der Hebung des Durlacher Schulwesens große Verdienste erworben hat. Nach der Gründung der Handelsabteilung übernahm zunächst Gewerbeschuldirektor Bader die Leitung der Handelsschule. Da um jene Zeit noch Mangel an Handelslehrern bestand, die das Diplom einer Hochschule für Wirtschaftswissenschaften erworben hatten, wurde der Unterricht von den Gewerbelehrern Köbele und Sickinger erteilt. Weiter waren die Lehramtspraktikanten Glattes, Heinicker und Naber im Nebenamt an der Handelsschule tätig. Inzwischen hatte die Schule schon zwei Klassen mit 33 Schülern. 1906 bekam die Schule in dem Diplom-Kaufmann Rudolf Lorentz den ersten hauptamtlichen Handelslehrer; Emil Dannenberger folgte. 1907 trat dann Diplom-Handelslehrer Ludwig Rack in das Lehrerkollegium ein. Die Schülerzahl wuchs bis Kriegsausbruch auf 80 an.

Während des Krieges blieb die Schule wegen Lehrermangels zeitweise geschlossen. Nach dem Kriege übernahm Gewerbelehrer K. Hiller die Leitung über die Gesamtanstalt. An Ostern 1922 trat in der Schulgeschichte eine Wendung ein; die bisherige Handelsabteilung wurde von der Gewerbeschule losgelöst und in eine selbständige Handelsschule umgewandelt. Seitdem ging es dank der verständnisvollen Unterstützung der Stadtverwaltung immer besser vorwärts. Im Jahre 1925 wurde an die Pflichthandelsschule eine sogenannte Handelsjahresklasse mit Ganztagsunterricht für Schüler und Schülerinnen, die noch nicht als Lehrlinge im Geschäft tätig sind, angegliedert. Dieselbe wurde an Ostern 1928 in die „Zweijährige Höhere Handelsschule" umgewandelt. Infolge der Geburtenausfälle während des Krieges fiel die Schülerzahl in den letzten Jahren etwas ab; inzwischen ist die Zahl angestiegen, bis in einem Jahr wird die Schule wieder ihren Normalstand mit 8 Klassen und ungefähr 200 Schülern erreicht haben. Der Ausbau der Anstalt ist vorläufig zu einem gewissen Abschluß gekommen; sie umfaßt folgende Abteilungen:

Die Höhere Handelsschule: Sie ist eine Handelslehranstalt mit Ganztagsunterricht für Schüler und Schülerinnen mit guten Leistungen aus der Volksschule oder den mittleren Klassen der Höheren Schulen. Sie vermittelt den jungen Leuten beiderlei Geschlechts eine umfassende allgemeine und fachliche Ausbildung für den späteren Eintritt in den Kaufmannsberuf oder in die kommunale und staatliche Verwaltung. Der zweijährige Besuch dieser Schule befreit von jeder weiteren Schulpflicht und verleiht den fähigen Schülern und Schülerinnen die „Mittlere Reife".

Die Pflichthandelsschule: Für die in kaufmännischen Betrieben tätigen Lehrlinge.

Die Abendfachkurse: Sie haben den Zweck, meistens nicht mehr schulpflichtigen Personen die Möglichkeit zu geben, ihre Kenntnisse in Fremdsprachen und in den kaufmännischen Fächern zu erweitern und zu vertiefen.

Der Lehrkörper der Handelsschule umfaßt am Ende des 30. Schuljahres 5 hauptamtliche Lehrkräfte.

Durlacher Sonntagsrückschau

In der gut besetzten Festhalle fand am Sonntagabend ein Frühlingskonzert des Reichsluftschutzbundes statt, ausgeführt vom Musikzug des Reichsluftschutzbundes der Landesgruppe Baden-Rheinpfalz (36 Mann uniformiert) unter Leitung von Musikzugführer Heinz Fröhlich. Im ersten Teil des Abends brachte das Orchester Streichmusik zu Gehör; der zweite Teil des Programms enthielt Militärstücke. U. a. wurde der Kaiserwalzer von Strauß, die Freischütz-Ouvertüre von C. M von Weber, das Tongemälde „Die Völkerschlacht bei Leipzig" von Eichenberg zum Vortrag gebracht. Dem Orchester war also reichlich Gelegenheit geboten, sein großes Können unter Beweis zu stellen.

Durlach war natürlich auf den Dirigenten Heinz Fröhlich gespannt. Heinz Fröhlich ist gebürtiger Durlacher und hat vor Jahren schon einen Ruf als Leiter des in Grötzingen beheimatet gewesenen „Fröhlich-Quartettes", einer Singschar, die weit und breit größtes Ansehen genoß. Im Jahre 1925/26 unternahm Heinz desgruppe Baden-Rheinpfalz. An das Konzert schloß sich ein Kameradschaftsabend mit Tanz an.

Tanz war ferner am Sonntag im Blumenkaffee, im Parkschlößle, im Lamm- und im Blumensaal.

Durlacher Postverkehr am 1. Mai

Durlach, 29. April. Am Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes — 1. Mai — ruht der gesamte Post-

Flachs und Mais angeforderte Saatgut kommt in diesen Tagen zur Verteilung. Gleichzeitig forderte Ortsbauernführer Hummel auch die Mitglieder auf, sich geschlossen an der Feier des Maitages zu beteiligen und mit einem Sieg Heil auf unsern Volkskanzler sowie Reichsbauernführer Darré klang die Versammlung aus.

Blankenloch, 29. April. (Todesfall). In den siebziger Jahren stehend verschied nach längerer Krankheit Landwirt Karl Ludwig Nagel. — In hiesiger Gemeinde fand vom 25. März bis 27. April ein Kreis-Obst-

Die Maifeier in Ettlingen

Dienstag, 30. April

17 Uhr: Zum Abholen des Maibaumes Antreten der HJ, Jungvolk und BDM am Neuen Friedhof. Zug durch die Stadt zum Maifeld am Lindscharren. Marschordnung: Spielmannszug, Fahnen und Wimpel, Jungvolk, HJ, Forstgruppe, Wagen mit Maibaum, BDM rechts und links des Wagens mit Girlanden und frischem Grün. Während des Marsches wechseln Spiel und Gesang — Lieder: „Der Winter ist vergangen", „Winter ade", „Alle Vöglein sind schon da", „Wenn alle Brünnlein fließen", „Der Mai ist gekommen".
Auf dem Maifeld: Aufstellung, Sprechchor, Spruch des Zimmermanns, Schmücken des Maibaumes, Anbringen der Symbole der Arbeit, Aufrichten des Baumes, Abmarsch mit klingendem Spiel und Gesang, Schmücken der Brunnen durch BDM (Marktbrunnen, Narrenbrunnen, Schloßhof, Schildhalterin).

20.30 Uhr: Konzert des Musikvereins in der Festhalle. Abschluß: Großer Zapfenstreich.

Mittwoch, 1. Mai

6 Uhr: Wecken, Böllerschüsse, Fanfaren des Jungvolks, Choral vom Rathausturm (Musikverein), Marsch durch die Stadt (Bürgerkapelle und Spielmannszug der HJ).

8 Uhr: Jugendkundgebung für die gesamte Schuljugend auf dem Maifelde

9.00 Uhr: Ehrung der Feuerwehrleute, Sanitäter im Großen Rathaussaal

In der Zeit vor 10.30 Uhr ist in den Betrieben die Verpflichtung der Vertrauensleute vorzunehmen

10.30 Uhr: Antreten aller Formationen, Belegschaften der Betriebe, Handwerkerinnungen (NS-Hago) und Fahnenabordnungen der Vereine
Marschblock I: auf der Jahnwiese. Führung: Ortsgruppenleiter Pg. Mußler. Musikkapelle der Spinnerei, PO, NS-Beamte, NSLB, NS-Hago, NS-Bauernschaft, NSKOV, die Betriebe: Spinnerei und Weberei Ettlingen und Neurod, Wackher, Bardusch, Vogel & Bernheimer, alle Sägewerke, Gebrüder Buhl und Albtalbahn.
Marschrichtung: Schöllbronner-, Leopold-, Kronen-, Durlacherstraße, Lindscharren
Marschblock II auf dem Exerzierplatz. Führung: Obersturmführer Häfele. Musikverein Ettlingen, Ehrensturm aus SA, SAR, NSKK, (etwa 120 Mann), NSDFB, NSAD, Fahnenabordnungen von Vereinen, restliche Betriebe.
Marschrichtung: Rhein-, Badenertor-, Kronen-, Durlacherstraße, Lindscharren.
Marschblock III: Staatsjugend am kleinen Exerzierplatz.

10.45 Uhr: Abmarsch zum Maifelde. — Anmarschleitung auf dem Maifeld: Kreisausbilder Pg. Stallknecht, Ordnungsdienst: SS (Antreten 10.45 Uhr Lindscharren).

11.15 Uhr: Massenkundgebung auf dem Maifelde mit Uebertragung des Staatsaktes auf dem Tempelhofer Feld in Berlin

3.00 Uhr: Festzug unter Vorantritt der Staatsjugend. Maiwagen mit Maikönigin, Festwagen der Industriezweige Ettlingens (Spinn- und Weberei, Papier, Stein, Bier), Gruppen der Innungen, Bauernschaft

Ab 3.30 Uhr: Volksfest auf dem Maifeld: Sprechchöre, Gesangs- und Musikvorträge, turnerische Vorführungen, Reigen usw.

20.00 Uhr: Kameradschaftsabende.

Ettlingen, 29. April. (75. Geburtstag.) Am Montag konnte Johann Baptist Dreher, Zimmermeister in der Spinnerei und Weberei Ettlingen, seinen 75. Geburtstag feiern. Der Jubilar, der vor etwa 50 Jahren nach Ettlingen kam, arbeitete von dort an in der Spinnerei. Im Weltkrieg verlor er zwei seiner Söhne.

Das Programm zum Nationalfeiertag am 1. Mai in Malsch

Malsch, 29. April. Am Vorabend 4,30 Uhr ist Einholen des Maibaums und Schmücken der öffentlichen Gebäude. Am Mittwoch 6 Uhr ist Wecken, um 8 Uhr Jugendkundgebung, 9 Uhr Ehrung verdienter Feuerwehrleute durch Landrat Dr. Gädeke im Rathaussaal, von 8—9 Uhr Verpflichtung der Vertrauensleute in den Betrieben, 10,30 Uhr Antreten der Formationen, 10,45 Uhr großer Festzug mit Wagen durch die Straßen von Malsch zum Maifeld. Daselbst Massenkundgebung mit Uebertragung des Staatsaktes auf dem Tempelhofer Felde in Berlin. Anschließend Sprechchöre, Gesang- und Musikvorträge, turnerische Vorführungen und Reigen, Abends ist in verschiedenen Plätzen Tanzgelegenheit.

Alle Schaffenden der Gemeinden Malsch, Völkersbach und Sulzbach beteiligen sich an der Kundgebung. Die Einwohnerschaft wird gebeten, die Häuser zu beflaggen und zu schmücken. — Morgen abend 8 Uhr findet im Kaisersaal eine Bauernversammlung statt. Es sollen Richtlinien über Körnermaisbau gegeben werden.

Am schwarzen Brett

NSDAP Kreis Ettlingen

An die Betriebsführer und Betriebszellenobleute!
Nationaler Feiertag des deutschen Volkes am 1. Mai 1935.
Durchführungsbestimmungen:

1. Die Gesamtorganisation des Festzuges liegt in den Händen der NSDAP.
2. Die Betriebszellenobleute und Betriebsführer sind verantwortlich
   a) für restlose Teilnahme der gesamten abkömmlichen männlichen Gefolgschaft. Die weibliche Gefolgschaft bildet Spalier und begibt sich dann nach dem Festplatz.
   b) Für pünktliches Erscheinen 10.30 Uhr an dem für den Betrieb bestimmten Sammelplatz. Wartezeit kann nicht zugestanden werden.
   c) Für Ordnung auf dem Festplatz bis zum Schluß des offiziellen Teils. Das Hin- und Herlaufen, sowie das Verlassen des Platzes während des offiziellen Festteils haben zu unterbleiben.
3. Bei Betrieben mit Beamten und Arbeitern marschieren Arbeiter und Beamte gemeinsam in Reih und Glied.
4. Marschordnung: Es wird grundsätzlich betriebsweise in Sechserreihen marschiert, gleichgültig, welcher Gliederung der Partei der Marschteilnehmer angehört. Uniformierte marschieren geschlossen an der Spitze ihres Betriebes. Die Betriebsführer und Vertrauensleute aller Betriebe treten in einer eigenen Kolonne an und nehmen am Kundgebungsplatz vor der Tribüne Aufstellung, während die stellvertretenden Vertrauensmänner mit den übrigen marschieren. An der Spitze jeder Gefolgschaft marschiert ab Sammelplatz ein von dem Betriebsführer für den Marsch als Ordner bestelltes stellvertretendes Vertrauensratsmitglied bzw. der stellvertretende Betriebszellenobmann.

Zugordnung der einzelnen Betriebe: 1. Betriebszellenobmann und Betriebsführer bis zum Sammelplatz, Befehlsgewalt hat hierbei der Betriebszellenobmann. 2. Fahne. 3. Uniformträger der Parteigliederungen. 4. restliche Gefolgschaft.

Um die Volksgemeinschaft in die Tat umzusetzen, werden den einzelnen Betrieben auf unsere Anregung hin durch das Arbeitsamt Erwerbslose im Verhältnis zu ihrer Gefolgschaft zugeteilt. Die Betriebe mit ihren Gefolgschaften werden gebeten, die ihnen zugewiesenen Erwerbslosen an den vom Betriebe gewährten Vergünstigungen (Getränke und Speisen bei den Kameradschaftsabenden) teilnehmen zu lassen.

Um Mißstände zu vermeiden, werden die Betriebsführer gebeten, den für den Betrieb bestimmten Erwerbslosen beim Antreten zum Festzug Eintrittskarten auszuhändigen, die die betreffenden Erwerbslosen zur Teilnahme an den Kameradschaftsabenden berechtigen.

Heil Hitler!

gez.: Maier, Kreispropagandaleiter.

in Rastatt mit Versetzung zum Inf.-Regt. 111 und wurde mit der Kriegsgedenkmünze und der Kaiser-Wilhelm-Gedenkmünze ausgezeichnet. Der älteste Sohn des Jubelpaares kehrte als Vermißt aus dem Weltkriege 1914/18 nicht mehr heim und dürfte wohl auf Frankreichs Schlachtfeldern ruhen. Auch wir entbieten dem hochbetagten Jubelpaar zu seinem seltenen Feste die herzlichsten Glückwünsche und noch einen langen und sonnigen Lebensabend!

Liedolsheim, 29. April. (Von der Volksschule). Die Zahl der in die Volksschule aufgenommenen Kinder beträgt 41 und zwar sind es 21 Knaben und 20 Mädchen.

Forchheimer Neuigkeiten

Vergangenen Mittwoch fand in der hiesigen Volksschule die Aufnahme der ABC-Schützen statt. Es waren Knaben und Mädchen zusammen 67. — Zur Zeit ist wieder eine Anzahl hiesiger Arbeiter mit der Feder- und Dorfbachregulierung beschäftigt. Unser Dorfbach der ja bis jetzt ein unschönes und kleines Bett hatte, ist bis jetzt zur Hälfte mit einem frisch angelegten Bett versehen worden, das auch imstande ist, große Wassermassen aufzunehmen. Ferner ist man zur Zeit damit beschäftigt, einen neuen Sportplatz und Festplatz beim Wiesengelände am Dorfbach anzulegen. — Am Sonntag nachmittag überflog ein Storchenpaar unsere Ortschaft und umkreisten mehrmals das alte Schulhaus, wo früher ein Storchennest war. Da aber nirgends mehr ein Nest zu finden war, traten sie die Weiterreise an. Wäre es nicht angebracht auch hier dem Klapperstorch wieder ein Nest zu bauen, damit sich die Störche wieder niederlassen.

Kurze Stadtnachrichten

Fahnen heraus!

Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, ruft der Oberbürgermeister die Karlsruher Einwohnerschaft auf, entsprechend dem Vorgehen der öffentlichen Verwaltung ihre Häuser und Wohnungen am 1. Mai ds. Js., dem Feiertag der nationalen Arbeit, zu beflaggen und mit Grün auszuschmücken.

Bekanntmachung

Entgegen der bisherigen Anordnung marschieren am 1. Mai die Betriebsführer und Vertrauensräte an der Spitze ihrer Betriebe. Nach erfolgtem Einmarsch in die Hochschul-Kampfbahn treten die Betriebsführer und Vertrauensräte vor der Tribüne zur Verpflichtung durch Pg. Dr. Ley an.

Heil Hitler!
Frey, Kreiswalter der DAF.
Worch, Kreisleiter.

Großes Wecken der Landespolizeigruppe am 1. Mai

Am Morgen, 6 Uhr, findet durch die Spielleute und das Musikkorps der Landespolizeigruppe Karlsruhe unter Leitung von Obermusikmeister Heisig, angeführt durch Oberleutnant d. L. P. Widmann, großes Wecken durch folgende Straßen von Karlsruhe statt: Kußmaul-, Moltke-, Mozartstraße, südl. Hildapromenade, Mühlburger Tor, Amalien-, Hirsch-, Kriegs-, Eisenlohr-, Weltzien-, York-, Blücherstraße, Kaserne.

Erinnerungsfeier am Denkmal des Erfinders Drais

Anläßlich des 150. Geburtstages des Freiherrn von Drais, der das erste Zweirad der Welt konstruierte, fand an seinem Denkmal in der Kriegsstraße, das ihm seine Vaterstadt Karlsruhe errichtet hat, gestern abend eine schlichte Erinnerungsfeier statt. Der Leiter der Gaustelle Baden der Reichsgemeinschaft für Radfahrwegebau Albrecht Quenzer gedachte in kurzen Worten des genialen Erfinders und legte sowohl im Namen der Gaustelle als auch im Namen des Vereins deutscher Fahrradindustrieller und der Fachgruppe Fahrrad Kränze nieder. Bürgermeister Dr. Fribolin sprach als Vertreter der Stadt Karlsruhe Worte des Gedenkens und erinnerte an das tragische Schicksal des Erfinders. Auch er ließ einen Kranz niederlegen. Außerdem ehrten Dipl.-Ing. Rößler vom Amt für Technik, der Radrennklub Freiherr von Drais und der Deutsche Radfahrerverband den Erfinder durch Niederlegen von Kränzen.

Neue Straßennamen in Knielingen

Die meisten Straßennamen im Stadtteil Knielingen finden sich schon im übrigen Karlsruher Stadtbezirk. Zur Vermeidung von Verwechslungen läßt sich die Einführung neuer Straßenbezeichnungen nicht umgehen. Die Vorschläge für die neuen Straßennamen sind mit den Ratsherren beraten und dem Polizeipräsidenten zugeleitet worden. Die neuen Namen knüpfen z. T. an die Ortsüberlieferung an, zum anderen Teil sind sie Richtungsbezeichnungen und Erinnerungen an die jüngere deutsche Geschichte.

Aufschließung neuen Baugeländes

Die Bautätigkeit ist hier erfreulich rege. Große Nachfrage besteht nach Baugrundstücken für die Errichtung von Siedlungs- und Einfamilienhäusern, auch Stockwerkshäuser mit kleineren Wohnungen erweisen sich als Bedürfnis. Die Aufschließung neuen Baulandes läßt sich nicht mehr zurückstellen, weshalb noch zur Amtszeit des bisherigen Stadtrats die Durchführung des 1. Teilstücks eines dringlichen Straßen-, Kanal- und Leitungsbauprogramms beschlossen worden ist. Nach Beratung mit den Ratsherren wurden vom Oberbürgermeister die in 6 zweckmäßige Lose aufgeteilten Kanalbauarbeiten an hiesige Gewerbetreibende zugeschlagen. Die Kosten belaufen sich mit den Baustoffen auf rund 120 000 RM.

Das Ergebnis der öffentlichen Ausschreibung war bemerkenswert; die Angebotspreise staffelten sich teilweise bis zum Dreifachen des niedersten Gebots. Berücksichtigt wurden nur Unternehmer, deren Preise bei bescheidenen Ansprüchen auskömmlich erschienen und die neben der Gewähr für gute Arbeit auch Sicherheit für die Erfüllung ihrer sozialen Verpflichtungen boten.

Kammer-Lichtspiele: Auf dem abwechslungsreichen Spielplan die strahlende Stimme des Hauptdarstellers in dem Spitzenfilm „Mein Herz ruft nach Dir" von Jan Kiepura, Partner Martha Eggert, Paul Kemp, Theo Lingen, Paul Hörbiger, Hilde Hildebrand, Hilde von Stolz u. a. m. Aktuelles Beiprogramm und die Ufa-Tonwoche.

Spargelmarkt. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist es trotz der ungünstigen Witterung möglich geworden, heute im Stadtteil Knielingen direkt bei der Endstation der elektrischen Straßenbahn, den Spargelmarkt zu eröffnen, der von jetzt ab täglich von 7 bis 8 Uhr abends stattfindet.

70 Jahre alt. Stellwerkmeister a. D. Wilhelm Beisel, lange Jahre im hiesigen Rangierbahnhof tätig, seit kurzem in Stahringen wohnend, begeht am Tage der nationalen Arbeit seinen 70. Geburtstag.

Verkehrsunfälle

Am Samstag gegen 22.30 Uhr fuhr der Führer eines Lieferkraftwagens in angetrunkenem Zustand im Zick-Zack durch die Kriegsstraße. Dies hatte zur Folge, daß er bei der Hirschstraße mit einem Lastkraftwagen zusammenstieß und beide Fahrzeuge stark beschädigt wurden. Der Führer des Lieferkraftwagens wurde festgenommen und zwecks Aburteilung im Schnellverfahren in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Sonntag nachmittag gegen 16.15 Uhr sprang in der Kaiserallee ein 8 Jahre alter Knabe, der einem Ball nachlief, aus Unachtsamkeit gegen ein vorbeifahrendes Kraftrad. Der Knabe wurde am Kopfe verletzt; am Kraftrad entstand ein Sachschaden von etwa 20 RM.

Manteldiebe erwischt

In den letzten Tagen wurden durch die Kriminalpolizei zwei Manteldiebe festgenommen, die in hiesigen Lokalen eine größere Anzahl Herrenmäntel gestohlen haben. Die Eigentümer einiger Mäntel konnten nicht festgestellt werden, weil sie noch keine Anzeige erstattet haben. Verlustträger werden ersucht, sich alsbald bei der Kriminalpolizei im Polizeipräsidium, Zimmer 8, zu melden.

Parkverbot am 1. Mai

Zur ungehinderten Durchführung des Aufmarsches am nationalen Feiertag des Deutschen Volkes (1. Mai 1935) besteht in folgenden Straßen in der Zeit von 7—13 Uhr Parkverbot:

Kaiserstraße, Waldstraße zwischen Karlstraße und Schloßplatz, Karlstraße nördlich der Mathystraße, Herrenstraße, Zirkel, Werderplatz, Werderstraße zwischen Werderplatz und Rüppurrer Straße, Rüppurrer Straße nördlich der Werderstraße, Kriegsstraße zwischen Ettlinger und Kapellenstraße, Horst-Wessel-Ring, Robert-Wagner-Allee zwischen Durlacher Tor und Meßplatz, Georg-Friedrich-Straße, Parkstraße und Karl-Friedrich-Straße.

Vermißter gesucht!

Vermißt wird seit 19. April der in Durlach-Aue bei Karlsruhe, Friedenstraße 33 wohnhafte 24 Jahre alte Vermessungsgehilfe Adolf Schütt. Der Vermißte ist schwermütig und von einem Spaziergang nicht mehr zurückgekehrt. Vermutlich hat er nicht mehr den Weg nach Hause gefunden. Er ist 1,60 Meter groß, hat schwarze Haare, ist bartlos und hat krankhaftes Aussehen, trägt einen blauen Anzug und braune Halbschuhe. Um sachdienliche Mitteilungen über den Aufenthalt des Vermißten ersucht die Vermißtenzentrale beim Landeskriminalpolizeiamt Karlsruhe.

N-S-Gemeinschaft KRAFT durch FREUDE

Heute, Dienstag, laufen folgende Kurse: 7 Uhr: Allgemeine Körperschule (Männer und Frauen) Sporthalle; 16 Uhr: Frauen, Sporthalle; 20 Uhr: Tennis, Hochschule; 20 Uhr: Jiu-Jitsu, Gutenbergschule; 20 Uhr: Gymnastik (Frauen), Hochschule; 20 Uhr: Gymnastik (Frauen), Helmholtzschule; 17 Uhr: Gymnastik (Frauen) Gymnasium in Durlach; 20 Uhr: Gymnastik (Frauen) Gymnasium in Durlach.

Infolge technischer Schwierigkeiten müssen die für den 1. Mai in den Frühnachmittagsstunden im Hochschul-Stadion beabsichtigten Veranstaltungen des Sportamtes der NSG „Kraft durch Freude" ausfallen. Die Kursusteilnehmer treffen sich um 17 Uhr im Stadtgarten zur Teilnahme an dem stattfindenden Volksfest.

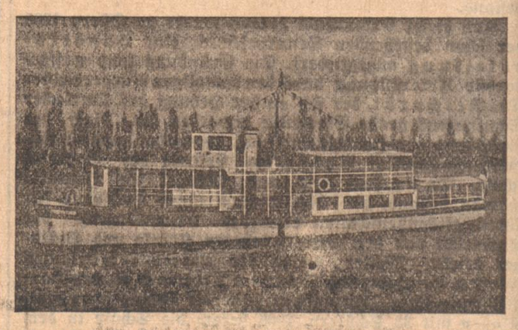
Achtung! PO Kreis Karlsruhe

Die Politischen Leiter der Ortsgruppen Südwest I, II, III und Hauptpost I und II stellen zum 1. Mai den Ehrensturm.

Antreten: 10 Uhr, Friedrichsplatz 3 — vor dem Personalamt —
Führung: Bereitschaftsleiter Schäfer.
Uniform: Bluse etc.

Sämtliche Politischen Leiter des gesamten Kreisgebietes, die nicht zu besonderem Dienst abkommandiert sind, treten am 1. Mai, 10 Uhr, vor der Tribüne des Hochschulstadions an.
Führung: Bereitschaftsleiter Hauptmann.
Uniform: Bluse oder Rock.

Der Kreisausbildungsleiter.



Im Rahmen unserer Hausfrauen-Nachmittage veranstalten wir am Donnerstag, den 2. Mai, eine

Dampferfahrt auf dem Rhein
mit dem „Enderle von Ketsch"

Abfahrt Rheinhafen-Nordbecken (Straßenbahn Linie 1 Endstation) 15.30 Uhr, Rückkunft gegen 18 Uhr
Fahrpreis: Erwachsene 50 Pfg. (mit Kaffee und Kuchen RM. 1.–), Kinder 25 Pfg., Kinder unter 5 Jahren frei!

An Bord Schallplattenkonzert

Anmeldungen und Auskunft:
Hauptgeschäftsstelle des „Führer" am Adolf-Hitler-Platz, Lloydreisebüro Verkehrsverein, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße

Der Führer

Tagesanzeiger

Dienstag, 30. April 1935:

Theater
Badisches Staatstheater: 20 Uhr: Der Waffenschmied von Worms

Film
Union-Lichtspiele: Das leuchtende Ziel
Atlantik: Grüß mir die Lore noch einmal
Gloria: Artisten
Kammer-Lichtspiele: Mein Herz ruft nach Dir
Palli: Baboona
Rest: La Paloma
Schauburg: Bei der blonden Kathrein

Konzert — Unterhaltung
Bauer: Kapelle Dolezel
Grüner Baum: Tanz
K.D.W.: Kapelle Bongartz
Löwenrachen: Mister Meschugge — Rama Sundro
Museum: Kapelle Schatz
Odeon: Kapelle Ott
Roederer: Kapelle A. Wunsch
Weinhaus Just: Familienkabarett
Wiener Hof: Tanz
Blumenkaffee Durlach: Tanz

Das badische Land

Der erste Appell des Landesjagdrates

Die Bedeutung des neuen Jagdgesetzes — Eine Ansprache des Landesforstmeisters

— **Karlsruhe**, 29. April. Am Sonntag vormittag fand im Hotel Germania der erste Appell des auf Grund des neuen Reichsjagdgesetzes gebildeten Landesjagdrates unter Vorsitz von Landesjägermeister Hug statt, nachdem am Samstag vormittag eine Sitzung der Gaujägermeister und am Nachmittag die erste Sitzung des Landesjagdrates stattgefunden hatte.

Dem Landesjagdrat gehören u. a. an Landesjägermeister Hug, die Gaujägermeister Walli und Krutina, Innenminister Pflaumer, Markgraf Berthold von Baden, Karl Egon Erbprinz und Landgraf zu Fürstenberg, der Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe Kluge, der Landesobmann des Reichsnährstandes Huber, Dr. Jäkle vom Deutschen Gemeindetag und Kunstmaler Fikentscher, Grötzingen.

Zu dem Appell hatten sich die Mitglieder des Landesjagdrates, die Kreisjägermeister, sowie Landrat Wintermantel, Vertreter der badischen Ministerien, Bürgermeister Dr. Fribolin, Karlsruhe, und Vertreter der Geheimen Staatspolizei in dem mit den Bildern des Führers und des Reichsjägermeisters Hermann Göring geschmückten Saal eingefunden.

Eine Abordnung der badischen Forstschule war angetreten und eröffnete mit den munteren Weisen uralter Jäger- und Waldhornmelodien die Veranstaltung.

Landesjägermeister Hug begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und gab die Zusammensetzung des badischen Landesjagdrates bekannt. Eine Anzahl von weiteren Sachbearbeitern werde demnächst noch ernannt werden. Die bisher leitenden Persönlichkeiten der im Zug des Reichsjagdgesetzes aufgelösten Organisationen seien weitgehend zur Mitarbeit herangezogen worden. Damit sei die Einigkeit und der Wille freudigen harmonischen Zusammenwirkens innerhalb der badischen Jägerschaft gewährleistet, ebenso wie eine friedliche und einige Zusammenarbeit zwischen Jagdausübung und Grundeigentum, Blut und Boden.

Das am 1. April dieses Jahres in Kraft getretene neue Reichsjagdgesetz stelle im tiefsten eine Schöpfung der nationalsozialistischen Revolution dar. Mit dem Abschluß einer 2000-jährigen Entwicklung sei der bisher von zwanzig verschiedenen Landesjagdgesetzen widergespiegelte Zustand deutscher Rechtszersplitterung mit einem Strich beseitigt.

Viel wesentlicher sei aber die neue geistig-ethische Grundlage, die das Gesetz dem deutschen Jagdwesen gebe. Wildhege und Waidgerechtigkeit seien die tragenden Gedanken des neuen Gesetzes und demgemäß sein Ziel, einen artenreichen, kräftigen und gesunden Wildstand zu schaffen und das Wild als eines unserer wertvollsten Kulturgüter zu erhalten. Wer echt deutsch denke und fühle, könne nicht jagen aus reiner Lust am Töten oder um des schnöden Gewinnes willen. Der Begriff der Wildhege lege die Pflicht auf, alles schwächliche, minderwertige und zuchtschädliche auszumerzen und durch Schaffung naturgemäßer Geschlecht- und Mengenverhältnisse dem urtümlichen Idealty möglichst nahe zu kommen. Der Begriff der Waidgerechtigkeit lege die Verantwortung auf, die Erlegung der anvertrauten Tiere, die den Schmerz fühlen wie wir, den Forderungen der Menschlichkeit entsprechend vorzunehmen.

Jahrzehnte hindurch sei das Jagdrecht eines der politisch am heißesten umstrittenen Gebiete gewesen. Im Brennpunkt habe das Verhältnis von Jagdrecht und Grundeigentum gestanden. Das neue Gesetz sehe Eigentumsjagden großen Ausmaßes in Privatbesitz und im Besitz des Staates vor — letzteres deshalb, weil die Verwalter der Jagden, wenn auch persönlich wechselnd, gezwungen werden könnten, nach einheitlichen Gesichtspunkten auf weite Sicht zu handeln und weil sie persönlich wirtschaftlich am Ertrag der Jagd völlig uninteressiert seien. Die Ausübung des Jagdrechtes sei an eine bestimmte, den landschaftlichen und klimatischen Verhältnissen angepaßte Mindestfläche des Grundbesitzes gebunden. Die Grundflächen, die nicht zu einem eigenen Jagdbezirk gehörten, würden zu gemeinschaftlichen Jagdbezirken zusammengefaßt, auf denen der Gemeinschaft der Grundeigentümer, der „Jagdgenossenschaft" die Jagdausübung zustehe.

Wo Jagdausübung und Grundeigentum nicht in einer Hand seien, erscheine als wichtigste Aufgabe, zwischen den jägerischen und bodenwirtschaftlichen Belangen einen gerechten Ausgleich zu schaffen. Die Hege des Wildes finde ihre Grenze an den Bedürfnissen der Landeskultur, insbesondere der Land- und Forstwirtschaft. Vor allem aber betonte der Reichsjägermeister, der selbst ein leidenschaftlicher Jäger sei, daß die Jagd volkstümlich und volksverbunden bleiben müsse. In Anbetracht der ungeheueren Schwierigkeiten, mit denen in den Höhenlagen des südlichen Schwarzwaldes die Land- und Forstwirtschaft zu kämpfen habe, sei es daher nicht zu verantworten gewesen, wenn in den Staatswaldungen Rotwild ausgesetzt worden wäre. Dagegen sei unbedenklich das Aussetzen von Gemswild im Feldberggebiet gestattet worden, das weder land- noch forstwirtschaftlich merklich schade. In der Karwoche seien der bereits vorhandenen Gemsgeis vier Böcke und eine Geis — Waldgemsen aus dem Altvatergebirge — zugesellt worden. Der besondere Waidmannsdank gebühre dafür der Vermittlung des Erbprinzen zu Fürstenberg.

Jede gesetzliche Regelung, selbst die bestdurchdachte, wohlgemeinteste und sachgemäßeste müsse scheitern, wenn sie nicht getragen werde von Menschen, in denen der Geist dieser Regelung lebendig sei. Aufgabe der Jägermeister sei es, die Ideen des Reichsjagdgesetzes hinaus zu tragen, den Jägern draußen im Sinne des Führerprinzips Vorbilder der strengen Sachlichkeit und Gerechtigkeit, der selbstlosen Uneigennützigkeit und musterhaften Waidgerechtigkeit zu sein. Sie hätten die Aufgabe, den neuen Typ des deutschen Jägers zu schaffen. Sie müßten mit der Jägerehrengerichtsbarkeit darüber wachen, daß niemand in deutschen Landen die Büchse führe, der nicht wert sei, Sachwalter anvertrauten Volksgutes zu sein.

Der Landesjägermeister schloß mit dem Dank an die aufgelösten Jagdorganisationen für ihre ausgezeichneten Leistungen. Ihre Arbeit werde in einer größeren, der Einheitsorganisation aller Jäger für das ganze Reich, der Deutschen Jägerschaft, weitergeführt.

Ministerialrat Imhoff erläuterte in einem längeren Referat die Jagdverwaltungsvorschriften des neuen Gesetzes. Dieses sei einem großen kunstvollen Gebäude zu vergleichen, dessen einzelne Steine planvoll ineinandergefügt seien. Die einzelne Bestimmung dürfe deshalb nur im Rahmen des Gesamtbaues angesehen werden. Um einige allgemein interessierende Punkte des Vortrages herauszugreifen: Das Gesetz geht davon aus, daß der ganze Jagdbezirk einheitlich verpachtet wird. Er kann aufgeteilt werden, wenn jeder Teil wieder den Erfordernissen eines selbständigen Jagdbezirkes entspricht, also mindestens 50 Hektar groß ist und einwandfreie Grenzen aufweist. Für den Jagdbezirk bis zu 500 Hektar dürfen nur noch zwei statt bisher drei Personen zugelassen werden. Dies bedeutet eine Einschränkung der Zahl der Jagdpächter. Zur Regelung des Jagdschutzes führte Ministerialrat Imhoff aus, die Jagdaufseher hätten die Befugnisse der Organe des Sicherheitsdienstes. Die Frage des Waffengebrauchs sei klar geregelt. Der Jagdpächter habe nur das allgemeine Recht der Notwehr. Was die Unschädlichmachung von Raubwild anlange, so sei zum Stellen von Fallen ebensowenig ein Jagdschein erforderlich wie zur Bekämpfung mit der Schußwaffe. Das erlegte Raubwild brauche auch nicht abgeliefert zu werden. Dagegen sei der Automobilfahrer, der ein Stück Nutzwild überfahre, verpflichtet, es der Ortspolizeibehörde abzuliefern. Die Verwendung von künstlichen Lichtquellen zur Jagd, etwa von Autoscheinwerfern, sei verboten.

Der Gaujägermeister für Baden, Baden-Nord, Oberforstrat a. D. Krutina sprach über Jagdbezirksbildung und Abrundung. Die Abrundungen hätten nach den Erfordernissen der Jagdpflege zu erfolgen. Sie müßten bis Spätjahr durchgeführt sein. Landes-, Bezirks- und Gemarkungsgrenzen dürften bei der Jagdbezirksbildung nicht maßgebend sein.

Der Gaujägermeister Baden-Süd, Forstrat Walli legte die Richtlinien über die Hege des Rot- und Rehwildes dar. Die Abschußpläne müßten zweckmäßigerweise für jedes Jahr aufgestellt werden. Zur Aufartung unserer Rehbestände sei ein Verhältnis der männlichen zu den weiblichen Tieren von 1:1 als Ideal anzustreben. Zu diesem Ziel müsse der Auschuß guter weiblicher Tiere, vor allem der starken Geisen möglichst eingeschränkt werden. Die früheren Rehschlächtereien seien nach dem Reichsjagdgesetz ein für allemal vorbei. Sehr viel habe auch der vorzugsweise Abschuß der männlichen Tiere mit Sechsergeweihen zur Entartung der Bestände beigetragen. Es müsse zäh an dem als richtig erwiesenen Ziel gearbeitet werden, wenn die ersten sichtbaren Erfolge auch erst nach Jahrzehnten zu erkennen seien.

Landesjägermeister Hug nahm zum Schluß die feierliche Verpflichtung der neu ernannten Jägermeister auf ihr Amt vor. Er brachte den Dank der Jägerschaft an den Führer und den Reichsjägermeister für die Neuordnung des Jagdwesens mit einem dreifachen begeistert aufgenommenen Horrido — joho zum Ausdruck.

Am Nachmittag fanden Sonderbesprechungen der beiden Gaujägermeister mit den Kreisjägermeistern statt. In einer eingehenden Aussprache wurden alle schwebenden Einzelfragen geklärt.

Bilder vom Hochwasser in Mittelbaden

Links: Völlig überschwemmte Dorfstraße in Schwarzach. — Rechts: Hochwasser bei Moos. Backtrog wird zum Paddelboot.

Arbeiterjubilare bei der badischen Staatsforstverwaltung

Die badische Staatsforstverwaltung hat auf den Tag der nationalen Arbeit 1935 an 180 Staatswaldarbeiter Dienstprämien für 25—50jährige Dienstzeit im Betrag von 15 040 RM. zur Auszahlung angewiesen. Die Höhe der Prämien schwankt zwischen 50 und 200 RM. Jeder Jubilar erhält außerdem am 1. Mai vor versammelter Gefolgschaft in feierlicher Weise ein Handschreiben des Landesforstmeisters überreicht, worin ihm Dank und Anerkennung der Staatsforstverwaltung für seine langjährigen und treuen Dienste ausgesprochen werden.

Auch an dieser Stelle sei den Gefolgschaftsmitgliedern, die so lange Jahre unserm Betrieb die Treue gehalten haben, Dank und Anerkennung dafür ausgesprochen.

Funkschule in Furtwangen

Wir haben schon wiederholt ausführlich über die im Jahre 1933 gegründete und der Staatlichen Uhrmacherschule Furtwangen angeschlossene Funkschule berichtet. Die Anstalt vermittelt Radiotechnikern und Radiohändlern Spezialausbildung und eröffnet am 2. Mai ihren nächsten Ein-Jahres-Kurs. Aufgenommen werden nur Schüler, die eine kaufmännische oder technische Lehre mit der Gesellenprüfung abgeschlossen haben; außerdem junge Leute mit mindestens dreijähriger Berufspraxis im Funkwesen. Aufnahmen können bei sofortiger Meldung noch erfolgen. Auskünfte erteilt die Direktion der Uhrmacherschule, Abteilung Funkschule.

*

Wattenreude (Amt Pfullendorf), 28. April. Der seit 18. März vermißte Landwirt Johann Hafner wurde bei Seefelden aus dem Ueberlinger See geländet. Schwermut dürfte den in den 70er Jahren stehenden Bürger in den Tod getrieben haben.

Die Kanderbrücke bei Märkt weggerissen

Märkt bei Lörrach, 29. April. Das Hochwasser der Kander richtete besonders auf der Strecke unterhalb Eimeldingen bis zur Mündung in den Rhein außerordentlich großen Schaden an, wodurch die Gemeinde Märkt schwer betroffen wurde. Der reißende Kanderbach unterspülte die Pfeiler der bei Märkt befindlichen Betonbrücke, die unter großem Getöse zusammenbrach. Kurz vor der Rheinmündung wurden die Uferwände unterhöhlt und in den Rhein gespült. Die Fluten ergossen sich über Wiesen und Felder und zwar mit solcher Gewalt, daß mehrere alte Kirschbäume umgerissen und weggeschwemmt wurden.

Das ganze Gelände an der Rheinmündung bietet einen trostlosen Anblick. Die Einwohner der anliegenden Dörfer und die Rheinbauarbeiter eilten zur Sicherung der gefährdeten Stellen herbei. Im Laufe des vergangenen Samstags konnten weitere Unterspülungen verhindert werden. Der Schaden geht in die Tausende. Die von der Kander zertrümmerte Brücke ist erst im Jahre 1926 vom Schwarzwaldverein erstellt worden.

In der Kander ertrunken

Kandern, 29. April. Auf der Straße Malsburg-Kandern kam am Samstag vormittag ein Arbeiter aus Holzen dadurch ums Leben, daß er in den zur Zeit reißenden Kanderbach stürzte und ertrank. Es handelt sich um einen gewissen Büchelin, der auf dem Wege zur Arbeit wegen des schlechten Wetters auf einem Lastwagen mitgefahren war. Als dieser an einer Kurve ins Rutschen kam, sprang Büchelin in der Hast vom Wagen herunter und fiel dabei in die hart am Straßenbord vorbeifließende Kander. Ehe noch Hilfe gebracht werden konnte, war der Unglückliche von der Strömung fortgerissen worden. Die Leiche konnte bisher noch nicht geländet werden.

„Der Führer"

erscheint wegen des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes am Mittwoch, dem 1. Mai, als Sonntagausgabe.

Anzeigenschluß: Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Am Donnerstag, dem 2. Mai, erscheint „Der Führer" nur in einer einmaligen Ausgabe wie Montags.

Anzeigenschluß: Dienstag abend 6 Uhr.

Ehrung für den Erfinder des Fahrrads

Mannheim, 29. April. Anläßlich der 150. Wiederkehr des Geburtstages des Fahrraderfinders, Freiherrn von Drais-Sauerbronn, veranstaltete der Verkehrsverein Mannheim gemeinsam mit der Ortsgruppe Mannheim des Deutschen Radfahrer-Verbandes vor dem Hause, in dem einst Frhr. von Drais wohnte, eine Gedenkstunde, bei der der 1. Vorsitzende des Drais-Denkmalvereins, Dr. Hans Neumann, die Gedenkrede hielt. Der Redner wies mit eindringlichen Worten auf die Bedeutung des Fahrrades hin, das in Deutschland allein für 15 Millionen Menschen ein unentbehrliches Verkehrsmittel geworden sei. Es wäre eine selbstverständliche Dankespflicht, dem Erfinder des Fahrrades an seinem 150. Geburtstag die ihm gebührende Ehre zuteil werden zu lassen. Leicht sei es für Frhrn. von Drais nicht gewesen, die Widerstände und Vorurteile niederzukämpfen, die sich seinem Werk entgegenstellten, aber seine Idee habe sich durchgesetzt. Ungerecht sei es, dem Freiherrn von Drais den Ruhm des ersten bahnbrechenden Gedankens im Fahrradwesen bestreiten zu wollen. Wenn ihm auch die Tretkurbel unbekannt blieb, so mag man doch bedenken, daß diese erst 1833 bei einer Verbesserung auftauchte, während die bahnbrechende Erfindung des Fahrrads bereits 1817 gelang.

Musikalische und gesangliche Darbietungen umrahmten die Feier, zu der de Radfahrervereine mit ihren Fahnen aufgezogen waren. Das erste Fahrrad, ein „Knochenschüttler", hatte auf einer geschmückten Tribüne unterhalb der am Haus M 1.8 angebrachten Gedenktafel Aufstellung gefunden, wie auch verschiedene Radfahrer mit ältereren Fahrrädern anwesend waren und in eindrucksvollem Gegensatz zu den Motorradfahrern standen, die ebenfalls mit den modernsten „Fahrrädern" Aufstellung genommen hatten.

Vom Zug überfahren

Heidelberg, 29. April. Am Sonntag in der Frühe wurde in der Nähe des Weißen Ueberganges auf dem südlichen Bahngeleise die Leiche eines jungen Mannes aufgefunden. Es handelt sich um einen 17jährigen Gymnasiasten aus Hirschhorn, der vermutlich in der Nacht auf Sonntag von einem Zug der Odenwaldbahn überfahren worden ist.

SANKA

Kennen Sie schon den neuen ganz billigen coffeinfreien Sanka Kaffee von der Kaffee Hag in Bremen? Er ist nach dem weltberühmten Hag-Verfahren coffeinfrei gemacht, gute Kaffeesorten werden mit Sorgfalt für ihn ausgewählt, deshalb ist er so gut und kräftig. Und der Preis? Der ist so niedrig wie nur möglich gehalten. Dabei ist der Geschmack ganz vorzüglich. Sanka kostet 50 Pfennig das kleine Paket und 1 Mark das große Paket, das ist für jeden erschwinglich. Fangen Sie noch heute an, Sanka zu trinken.

RM 2.50 das Pfund

Jetzt kann jeder coffeinfreien Bohnenkaffee trinken.

AUS KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ZWISCHEN RHEIN, PFINZ UND ALB

NACHRICHTEN AUS KARLSRUHE-LAND, DURLACH UND BEZIRK ETTLINGEN

Konzert des Gesangvereins „Eintracht"

Grötzingen, 29. April. Zu einer musikalischen Fe
stunde hatte der Gesangverein „Eintracht" die Grötzin
Einwohnerschaft in die Schwanenhalle eingeladen.

Möchten Sie noch einmal jung werden?

Wer von uns Sterblichen hat noch nie den Wunsch geäußert oder ihn zu mindestens nicht heimlich im Herzen getragen, noch einmal wieder jung zu werden, wenn die Jugendfrische und Spannkraft nachzulassen beginnen und damit sich die ersten Anzeichen des Alterns bemerkbar machen. Viele Menschen können diese Erscheinung schon in den 30er Jahren wahrnehmen. Sie beobachten im Spiegel, daß ihre Gesichtshaut schlaff wird, daß sich Falten bilden und daß die Haare auszufallen beginnen. Die ersten Sorgen um das „Altwerden" melden sich, und mit etwas Wehmut versuchen die meisten Menschen sich mit dieser Tatsache abzufinden. Andererseits aber gibt es wahrhaft elastische Sechziger und Siebziger, Frauen und Männer, die das lange glückliche Leben in Pacht zu haben scheinen. Wir fragen uns, worin liegt nun bei diesen Menschen das Geheimnis des Jungbleibens, d. h. der Erhaltung jener Vitalität, jener sprühenden Lebenskraft, die manchen Menschen bis ins hohe Alter hinein treu bleibt und sie innerlich und äußerlich jung erhält? Soll sie in der „inneren Veranlagung" bestehen, von der soviel für unsere Einstellung zum Leben, für die Erhaltung unserer Lebensfrische und -freude, unserer Jugendlichkeit und Spannkraft abhängt?

In den Körperzellen liegt das Schicksal des Menschen!

Jede der 30 000 000 000 000 winzigsten Zellen, aus denen unser Körper besteht, ist ein Lebensmotor, eine treibende Kraft in dem Ablauf der Lebensvorgänge im Organismus. Dazu bedarf die Zelle als Betriebsstoff der ihr vom Blut bzw. von den Gewebssäften dargebotenen Nährsubstanzen und als Zündungsfunken des Sauerstoffs, den ihr ebenfalls das Blut von der Lunge her heranträgt.

Die Wissenschaft hat festgestellt

daß durch das biologisch wirksame Mineralsalz-Kräuterpulver „Heidekraft" den verschiedenen Körperzellen ihren Funktionen entsprechende, lebenswichtige Bau- und Kraftstoffe in brauchbarer Form dargeboten werden z. B. der Gehirnzelle Phosphor, der Blutzelle Eisen, der Knochenzelle Kalk usw., daß ferner die Abfälle aus den Zellen weggeführt und dem Organismus ungewohnte, ihm nicht arteigene, aber natürliche physiologisch wirksame Antriebsstoffe zugeführt werden. Der Heidekraftverbraucher erreicht dadurch: Erhöhung des allgemeinen Wohlbefindens und des Kräftebestandes, der körperlichen und geistigen Spannkraft und Leistungstüchtigkeit; ferner Ausgeglichenheit, Lebensfreude, jugendliche Frische.

39000 deutsche Menschen

urteilen freiwillig — und mit voller Adressenangabe. — Sie finden Worte aufrichtiger Dankbarkeit, und das Glück über Heidekraft-Erfolge kommt zum Teil spontan in den 37 065 notariell am 27. November 1934 beglaubigten Dankschreiben zum Ausdruck. Das kann weder aus der Luft gegriffen noch das Ergebnis einer Selbsttäuschung sein. Soweit es der Raum gestattet, lassen wir nachstehend eine Anzahl wahllos herausgegriffene Heidekraftverbraucher selbst berichten:

Fühle mich frisch und gesund

Ich habe im Jahre 1932 mit Heidekraft einen Versuch gemacht. Der Erfolg war über alles Lob erhaben. Ich fühle mich frisch und gesund. Die Wirkung ist einfach verblüffend. Ich fühle mich mit meinen 60 Jahren wie neu geboren, habe einen gesunden Schlaf und einen ausgezeichneten Appetit, bin widerstandsfähig und schaffensfreudig, wie nie zuvor. Beschwerden habe ich in keiner Beziehung gehabt. Das Pulver ist leicht zu nehmen, schmeckt gut und wirkt in keiner Beziehung nachteilig. Ich habe schon vielen Freunden Heidekraft empfohlen und werde es weiter tun, so oft ich dazu in der Lage bin. Ihnen aber sage ich herzlichen Dank für Ihre Erfindung.

Leipzig S 3, Hammerstraße 12.
26. 12. 34 Hugo Müller, Hauptwachtmeister.

Wieder Mut zum Leben

Seit vier Wochen nehme ich Heidekraft und fühle mich wie von neuem geboren, habe wieder Mut zum Leben und hoffe bei dauerndem Gebrauch, daß ich mit meinen 47 Jahren nochmals wieder frisch und froh werde. Kann ich doch jetzt schon meinen Haushalt allein besorgen. Ich will Heidekraft nicht mehr entbehren und werde es jedem aufs wärmste empfehlen.

Sternberg/Mecklbg., Am Berge 22.
9. 12. 34 Frau Marta Schneider, geb. Griesbach.

Fühle mich munter und frisch

Teile Ihnen hierdurch mit, daß ich mit Ihrem Heidekraft sehr zufrieden bin. Ich nehme es jetzt 2 Wochen und fühle mich sehr wohl. Ich bin jetzt 46 Jahre, fühle mich so frisch wie ein Zwanzigjähriger. Ich arbeite von früh morgens 5 Uhr bis abends 6 Uhr und habe anstrengenden Dienst, trotzdem fühle ich mich munter und frisch, deshalb empfehle ich auch jedem in meinem Bekanntenkreis Heidekraft, weil's Freude schafft.

Mundenheim b. Ludwigshafen a. Rh., Fischerstr. 19.
11. 12. 34 Joh. Koback, Reichsbahn-Ladeschaffner.

Fühlen uns kräftig und lebensfroh

Ich bin erstaunt über die Wirkung von Heidekraft. Wir gebrauchen dasselbe in der ganzen Familie und sind sehr zufrieden. Heidekraft hält, was es verspricht. Wir fühlen uns kräftig, lebensfroh und haben einen guten Schlaf. Wir haben Ihnen schon andere Kunden zugeführt. Ich kann dieses Präparat jedermann bestens empfehlen. Heidekraft ist Lebenskraft. Bitte um Veröffentlichung dieser Zeilen.

Gronau/Westf., Fabrikstraße 7.
20. 4. 34 Frau Schenkel.

Fühle mich wohl und kräftig

Vor Freude kann ich Ihnen mitteilen, nachdem ich einige Zeit Ihr Heidekraft im Gebrauch habe, daß ich damit sehr zufrieden bin. Bin über 66 Jahre alt und fühle mich wohl und kräftig.

Dachau bei München, Mittermeyerstraße 12.
11. 12. 34 Albert Gründmeyer, Rentner.

Belebende und wohltuende Wirkung

Meine Frau und ich nehmen seit mehreren Wochen Ihr Heidekraft. Wir möchten Ihnen mitteilen, daß es uns ausgezeichnete Dienste geleistet hat. Wir fühlen uns nach dem Gebrauch wohl und frisch und haben einen sehr guten Schlaf. Auch auf die Nerven wirkt Heidekraft stärkend, es übt überhaupt auf den ganzen Organismus eine belebende und wohltuende Wirkung aus. Heidekraft hält, was es verspricht. Wir möchten Heidekraft nicht mehr missen und werden es überall aufs beste empfehlen.

Stettin, Mühlenstraße 11.
16. 4. 34 Ernst Ludwig, Verw.-Inspektor.

Erfrischt und belebt

Erfrischt und belebt fühle ich mich seit zweimonatigem Gebrauch Ihres Heidekraft. Mein ganzes Befinden ist erfrischt, mache wieder alle Tage meine Spaziergänge wie vor einigen Jahren. Ich kann einem jeden Menschen den Gebrauch von Heidekraft auf das wärmste empfehlen, was ich auch schon in Bekanntenkreisen getan habe.

Seebergen bei Gotha, Adolf-Hitler-Straße 53.
3. 12. 34 Ludwig Böttger, Bahnbeamter a. D.

Belebenden Einfluß

Mit Heidekraft bin ich durchweg sehr zufrieden, indem seine von so vielen gerühmte Wirkung auch bei mir stets belebenden Einfluß ausübt.

Partenkirchen, Riedweg 12.
16. 11. 34 Professor Ernst H. Seyffardt.

Sehe frisch und wohl aus

Sehe frisch und wohl aus. Seitdem ich Ihr Heidekraft täglich nehme, möchte ich es nicht wieder unterlassen, Ihnen meine höchste Anerkennung auszusprechen. Fühle mich, seit ich die zweite Packung benutzt habe, sehr frisch und wohl und werde es aufs wärmste weiter empfehlen. Nehme es auch weiter täglich zu mir.

Bad-Salzbrunn, Kreis Waldenburg, Auenstr. 12
23. 11. 34 Bruno Freund, Tischler

Fühle mich frisch und munter

Den vielen Tausenden von Dank- und Anerkennungsschreiben Ihrer Heidekraftverbraucher schließe ich mich gern an. Bin 79 Jahre alt. Seit 20 Tagen nehme ich Heidekraft nach Vorschrift und fühle mich frisch und munter, Schlaf sehr gut.

Fürstenhagen, Bez. Kassel.
20. 11. 34 August Döring, Kaffee-Rösterei.

Wie von neuem geboren

Nach Ihrem Präparat „Heidekraft" fühle ich mich wie von neuem geboren, ich bin mit demselben sehr zufrieden und kann es nur jedem empfehlen.

Jasenitz/Pommern, Wasserstr. 77.
14. 11. 34 Hermann Borchardt, Dampfschiffbesitzer.

Verspüre mein Alter weniger

Bin 71 Jahre alt und verspüre mein Alter weniger, seitdem ich Ihr Heidekraft gebrauche, wofür ich meine volle Dankbarkeit ausspreche, und werde es in meiner Umgebung sehr empfehlen.

Jasdorf, Preetz-Land.
16. 11. 34 Heinrich Steffen, Invalidenrentner.

Fühle mich lebensfrischer

Mit Freuden kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mich durch Heidekraft, welches ich seit 6 Wochen gebraucht habe, in allem viel frischer und lebensfrischer fühle, auch mein Appetit, meine Nerven und die Arbeitsfreudigkeit sind sehr gut. Bin 80 Jahre alt und fühle mich wieder jung. Werde auch Heidekraft überall empfehlen.

Ruwer, Kreis Trier.
17. 11. 34 Jakob Steffes, Winzer.

Fabelhafte Wirkung

Unaufgefordert teile ich Ihnen mit, daß die mir übersandte Packung Heidekraft eine fabelhafte Wirkung bei mir ausgelöst hat. Heidekraft erhält den Körper lebensfrisch, steigert die Arbeitslust und dient den Nerven. Wer kein Heidekraft nimmt, schadet sich selbst.

Königsberg Pr., Weißgerberstr. 23, II,
direkt an der Schloßteichbrücke.
20. 8. 34 Johannes Willmersdorf jun., Kaufmann.

Eine wahre Lebensfreude

Seit Monaten nehme ich Ihr Heidekraft, zu meinem größten Erstaunen hat es mir gute Dienste getan. Meine Nerven sind wie umgewandelt. Mein Mann nimmt es seit 6 Wochen wiederholt ein, und meine Bekannten können nicht genug staunen über sein gutes Aussehen. Keiner sollte es versäumen, Heidekraft früh genug zu nehmen. Werde es jedem auf das wärmste empfehlen und danke Ihnen von Herzen.

München, Amalienstr. 89/3.
26. 8. 34 Frau Greti Hirzinger, Ehefrau.

Lebensmut und Arbeitslust zurückgekehrt

Ich gebrauche Ihr Heidekraft seit ca. 4 Monaten und fühle mich wieder frisch und munter. Lebensmut und Arbeitslust, welche ich schon mit meinen 58 Jahren verloren hatte, sind nach Ihrem Heidekraft Gott sei Dank wieder zurückgekehrt. Ich werde Heidekraft weiter nehmen und es gerne empfehlen.

Altona/Elbe, Breitestr. 149.
7. 5. 34 Frau Wilhelm Köpke, Ehefrau.

Wieder froher Lebensmut

Seit einiger Zeit nehme ich Ihr Heidekraft-Präparat nach Gebrauchsanweisung regelmäßig. Es hatte sich bei mir Abgespanntheit und Arbeitsunlust bemerkbar gemacht. Zu meinem Glück wurde ich aus Kreisen meiner Freunde auf das bereits vieltausendfach bewährte Heidekraftmittel aufmerksam gemacht. Das ist nunmehr mein Trank schon am frühen Morgen. Bereits nach wenigen Wochen ließ die lähmende Abgespanntheit nach, auch hob sich die Arbeitskraft wieder, und froher Lebensmut stellte sich ein. Nun hoffe ich bestimmt, daß diese beglückenden Erscheinungen auch anhalten werden. Das ausgezeichnete Heidekraft-Präparat war eben wieder einmal der rettende Engel gewesen.

Liegnitz, Schlageterweg 5.
7. 4. 34 Frau Elisabeth Hamann, Ehefrau.

Geistig reger

Meinem 9jährigen Sohn scheint Heidekraft zu bekommen. Er hat einen tadellosen Appetit, sieht blendend aus und ist geistig viel reger als vorher.

Schöneiche, Post Wohlau/Schles.
26. 4. 34 Frau Kläre Dobers verehel. Lehrer.

Mein Leben ist wieder schön

Ihr Heidekraft hält wirklich, was es verspricht. Bin 63 Jahre und mein Leben ist wieder schön. Werde es in meinem Bekanntenkreis empfehlen. Nochmals besten Dank, habe es meinem Nachbar empfohlen.

Kesselsdorf/Sa. Nr. 29 b. Dresden-A.
14. 1. 35 Otto Striegler, Erbhofbesitzer.

Verjüngt den Organismus

Ihr Heidekraft ist für Personen, wie ich, der mit 66 Jahren noch seinem Geschäft den ganzen Tag vorstehen muß, ein schätzbares Mittel. Es verjüngt den Organismus, gibt Spannkraft zur Arbeit und Lebensfreude. Ich bin sehr zufrieden und werde es aufs wärmste weiterempfehlen.

Bitterfeld, Kaiserstr. 1 a.
5. 2. 35 Paul Knippel, Kaufmann.

Fühle mich frisch, Nerven gestählt

Nach Verbrauch der ersten Dose Heidekraft kann ich Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich von dessen Wirkung überrascht bin. Ich fühle mich frisch, kann gut schlafen und meine Nerven sind gestählt. Ich habe und werde es überall empfehlen.

Ulm/Donau, Schwilmengasse 35.
14. 1. 35 Frau Marie Burkhart, Hausfrau.

Apotheken, Drogerien und Reformhäuser,

die Heidekraft noch nicht führen, wenden sich an die bekannten Grossisten oder direkt an die Herstellerfirma

Heidekraft GmbH
Naumburg/Saale A 428

Heidekraft 1 Woche kostenlos!

Wir lassen Sie gern einmal Heidekraft 8 Tage lang ohne jegliche Kosten und Verpflichtung für Sie versuchen; denn wir wollen nicht überreden, sondern jedem die Möglichkeit geben, sich selbst zu überzeugen, daß Heidekraft schon innerhalb weniger Tage die allgemeine Frische und Leistungsfähigkeit zu heben vermag. Heidekraft ist kein sogenanntes Verjüngungsmittel, es kann natürlich nicht alte Leute wieder zu jungen machen; sondern Heidekraft schafft Jugendlichkeit, gesteigertes Wohlbefinden, erhöhte Lebensfrische, Leistungsfähigkeit und Glücksgefühl dadurch, daß es in elementare Lebensvorgänge fördernd eingreift und insbesondere auch den Ersatz alternder, lebensuntüchtiger Körperzellen durch Neubildung lebenskräftiger Zellen — der Grundelemente des Lebens — anregt und unterstützt. Jeder Sendung wird kostenfrei die interessante Broschüre „Alt werden und jung bleiben" beigefügt. Sollte Ihnen Heidekraft wider Erwarten nicht zusagen, so senden Sie es — damit wir das vermerken können und Sie nicht mehr unnütz von hier befragt werden — einfach auf unsere Kosten zurück. Bei weiterem Bedarf dagegen können Sie Heidekraft schon in vielen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern erhalten; bestimmt dort, wo unsere Plakate oder Packungen ausgestellt sind. Die Originalpackung kostet RM. 1,90 und reicht bei der üblichen Dosis von einer Messerspitze etwa 2 Monate; Doppelpackung: RM. 3,50.

Vertreter und Reisende zum Besuche der Privatkundschaft werden von uns nicht beschäftigt.

Heidekraft GmbH., Naumburg/Saale A 428

Gutschein (In offenem Briefumschlag als Drucksache 3 Pfg. Porto)

Fa. Heidekraft GmbH.
Naumburg/Saale A 428

Ich entnahm diesen Gutschein dem „Führer", Karlsruhe i. Bd.

und möchte das biologisch wirksame Mineralsalz-Kräuterpulver Heidekraft eine Woche kostenlos erproben. Die Druckschrift „Alt werden und jung bleiben" ist ebenfalls kostenfrei der Sendung beizufügen.

Vorname, Name, Beruf, gen. Anschrift:

.....

.....

Handel und Wirtschaft

J. G. Farbenindustrie Frankfurt a. M.

Die Generalversammlung, in der 1186 Aktionäre mit 423,79 Mill. RM Stammkapital und den 40 Mill. RM Vorzugsaktien Lit. B vertreten waren, genehmigte ohne Aussprache den Abschluß für 1934 mit wieder 7 Prozent Dividende. Den verstorbenen AR-Mitgliedern Rudolf Mann, Dr. Wilhelm von Meister und vor allem Dr. Carl Duisberg wurde ein herzlicher würdiger Nachruf gewidmet. Geheimrat Schmitz gab einige Erläuterungen zur Bilanz und berücksichtigte dabei die Entwicklung innerhalb der letzten zehn Jahre, seit der die JG. Farbenindustrie nunmehr besteht. In der 1934er Bilanz haben sich Beteiligungen um 1, Wertpapiere um 7, flüssige Mittel um 2 und Forderungen um 18 Mill. RM erhöht, während Anlagen um 6 und Vorräte um 21 Mill. RM abgenommen haben. Den Zugängen von 77 Mill. RM bei den Anlagen stehen bekanntlich 80 Mill. RM Abschreibungen gegenüber, wovon 53 Mill. RM als Normalabschreibungen zu betrachten sind. Andrerseits betrage heute wie im Vorjahre das Stammkapital 680 Mill. gegen 642 Mill. aber am 1. 1. 1925. Für die um 15 Mill. RM ermäßigten Teilschuldverschreibungen von noch 162 Mill. RM sind gegebenenfalls bei einem Umtausch norm. 81 Mill. RM erforderlich. Die Erhöhung der Bankschulden um 24 Mill. RM erfolgte für Auslandskredite im Interesse der Devisenbeschaffung. Im ganzen betrachtet, zeige der Geschäftsbericht das Bestreben der JG, auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung und des Exports das höchste zu leisten und allen damit verbundenen Risiken möglichst Rechnung zu tragen. Aus dieser Einstellung ergebe sich auch zwangsläufig der unveränderte Dividendenvorschlag von 7 Prozent, was auf das offene Bilanzvermögen berechnet, eine 5prozentige Verzinsung bedeutet. Die Wohlfahrtsausgaben sind um 7,5 Mill. RM erhöht, was pro Kopf der Belegschaft, die bekanntlich erhöht ist, 677 RM gegen 698 RM in 1933 ausmacht. Die Belegschaft wurde um 16 632 Mann verstärkt.

Anschließend wurde des 70jährigen Jubiläums der Badischen Anilin- und Sodafabrik am 5. April gedacht.

An Stelle des aus dem AR ausgeschiedenen Dir. Dr. Schlitter (Berlin) wurde Dir. Gustav Schlieper (DD-Bank Berslin) und an Stelle von Dr. Alfred Merton dessen Bruder Dr. Richard Merton (Metallgesellschaft AG Frankfurt a. M.) gewählt. Neu in den AR wurden Dr. Karl Ludwig Duisberg (Berlin) und Prof. Dr. Carl Bosch, der bekanntlich an die Spitze des Unternehmens tritt, gewählt.

Der Absatz von Farben und Färberei-Hilfsprodukten zeigt eine befriedigende Entwicklung. Chemikalien, Pharmazeutika und Pflanzenschutz „Bayer" weisen ebenso wie Photographika — diese aus Saisongründen verglichen mit dem ersten Quartal 1934 — eine weitere Absatzsteigerung auf. Die Benzinproduktion in Leuna ist weiter planmäßig erhöht. Viscose und Acetatseide hielten den Vorjahresabsatz, Vistrafaser hat erhöhten Absatz. Nur Stickstoffdüngemittel liegen etwas niedriger, trotzdem wird für die Düngeperiode 1934/35 mit einer Zunahme von etwa 10 Prozent gegen die letztjährige gerechnet. Auf den europäischen Märkten und in Uebersee konnte die Position der JG nur unter großen Schwierigkeiten behauptet werden.

Das im Berichtsjahr 1934 erzielte Ergebnis des weitverzweigten Weltunternehmens beruhte neben der Zunahme der Umsätze auch auf den technischen Erfolgen der Betriebe, der gut eingearbeiteten Weltverkaufsorganisation und der gesunden Finanzlage, die unbedingt aufrecht erhalten bleiben müsse.

Zu diesem Ergebnis habe jeder Werksangehörige beigetragen, dem der Dank der Verwaltung ausgesprochen wurde.

Ueber die Maßnahmen betrieblicher Sozialpolitik in der JG Farben-Angestelltenschaft erklärte Geheimrat Schmitz noch zum Schlusse, daß der Betrag der jährlich auszuschüttenden Prämie von 4.9 auf 9.2 Mill. RM erhöht wurde. Diese Erhöhung kommt bekanntlich nur Gefolgschaftsmitgliedern mit einem Jahreseinkommen bis zu 3600 RM zugute.

Auf den Kopf des Empfängers entfiel eine Prämie von 119 RM gegen 69.40 RM in 1933.

Den Angestellten-Pensionskassen wurde in 1934 15.6 Mill. RM sowie weitere 3.4 Mill. RM als eine Sonderzuweisung aus eigenen Mitteln überwiesen. Auch künftig will die JG erhebliche zusätzliche Leistungen an die Kassen auf sich nehmen. Der Siedlungsgedanke im Sinne der Richtlinien des Heimstättenamtes wurde wirksam unterstützt, bisher wurden etwa 1000 sogenannte Nebenerwerbssiedlungen mit Hilfe der Firma, zumeist im Wege der kameradschaftlichen Selbsthilfe, errichtet.

Bilanz der Städt. Sparkasse Hockenheim (Bd.)

Die Bilanz der Städtischen Sparkasse Hockenheim auf 31. Dezember 1934 weist einen Reingewinn von RM 15 849.55 (im Vorjahr RM 15 375) aus. Neben den gesetzlichen Rücklagen in Höhe von 105 000 RM sind frei verfügbare Reserven mit 98 348.45 RM und für Delkredere-Rücklagen 35 963.03 RM vorhanden. Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahre auf einer Seite um rund 3 Millionen RM höher. Mit dem Ablauf des Rechnungsjahres 1934 blickt die Städtische Sparkasse Hockenheim auf ihr 60jähriges Bestehen zurück. Mit Wirkung vom 1. Januar 1935 ist sie mit der Gemeindesparkasse Reilingen — letztere verliert damit ihre Selbständigkeit — zu einer Bezirkssparkasse ausgebaut worden. Für das neue Institut haften die Gemeinden Hockenheim, Reilingen, Neulußheim und Altlußheim. Im September des vorigen Jahres wurden die neuen Verwaltungsräume in der Karlsruher Straße 19 bezogen.

Volksbank Müllheim e. G. m. b. H.

Dieses genossenschaftliche Institut berichtet 1934 über eine weitere Umsatzsteigerung auf 52 000 000 RM, also eine Steigerung um 8 Mill. RM gegenüber dem Vorjahre. Die Betriebsmittel haben eine beachtenswerte Steigerung erfahren, sie betragen 1 643 000 RM gegenüber 1 544 000 RM im Vorjahre. Die Einlagen in laufender Rechnung und besonders aber die Spareinlagen haben sich recht erfreulich entwickelt. Es wird hier eine Gesamtzunahme von rund 123 000 RM, davon Spareinlagen allein 95 000 RM, festgestellt. An Zinsen und Provisionen wurden im Berichtsjahr 186 351 (156 865) RM vereinnahmt. Nach 1494 (—) RM Abschreibungen auf Einrichtung ergibt sich einschl. Vortrag ein Reingewinn von 23 508 (22 404) RM, woraus wieder 4 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Aus der Bilanz (in 1000 RM): bebaute Grundstücke 63,17 (65,01), Vorschußwechselbestand 48,25 (55,69), Forderungen in lfd. Rechnung 1 325,8 (1 288,24), Geschäftswechsel 83,78 (37,93), Kassenbestand 35,81 (24,23), dagegen Geschäftsguthaben 305,11 (308,36), Reserven 111,38 (105,77), Einlagen 1 202,64 (1 079,48).

Badische Baumwoll-Spinnerei und Weberei A.-G., Neurod

Das Geschäftsjahr 1934 erbrachte dieser mit 400 000 RM Aktienkapital ausgestatteten Gesellschaft einen Bruttoertrag von 265 660 (58 775) RM, zu dem noch 14 463 (15 188) RM außerordentliche Erträge treten (i. V. zudem noch 21 523 RM einmalige Vereinnahmungen, Steuergutscheine usw.). Nach Abzug sämtlicher Unkosten und 94 428 (68 730) RM Anlageabschreibungen verbleibt ein kleiner Gewinn von 883 RM, um den sich der Verlustvortrag aus 1933 von 64 669 RM auf 63 786 RM ermäßigt. Aus der Bilanz: (in 1000 RM) Grundstücke 91,47 (92,47), Fabrikgebäude 324,6 (373,61), Maschinen und Einrichtungen 141,53 (182,45), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 135,89 (77,54), fertige Erzeugnisse 146,23 (63,59), Warenforderungen 28,14 (14,85), andererseits Aktienkapital unv. 400,0, Reservefonds 48,59 (unv.), Anzahlungen 63,98 (—), Warenschulden 513,38 (537,51).

Heidelberger Holzindustrie A.-G., Heidelberg

Die Gesellschaft legt nunmehr ihre Abschlüsse für 1933 und 1934 vor. Danach ergab sich im Geschäftsjahr 1933 einschl. Vortrag ein Verlust von 155 506 RM bei 262 386 RM Nettoerlösen und Mieterträgen. Per 31. 12. 1934 erhöhte sich der Verlust bei einem Bruttogewinn von 226 484 RM auf 167 384 RM. Abschreibungen erforderten 1934 36 760 (93 797) RM. Die HV vom 23. März d. J. beschloß, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen. Aus der Bilanz: (in Mill. RM): Immobilien 1,72 1,78), Wertberichtigungskonto auf Gebäude 0,2 (0,21), Warenforderungen 0,08 (0,06), dagegen Aktienkapital unv. 0,2, Darlehen und Hypotheken 1,91 (1,96).

Die Gemeinnützige Eisenbahner-Baugenossenschaft e.G.m.b.H.

in Karlsruhe, Rüppurrer Straße 37, hielt am 27. April 1935 im Saale der Walhalla, hier, Angartenstraße 37, unter dem Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Zuber, ihre diesjährige Generalversammlung ab.

Der stellv. Vorstandsvorsitzende Herr Schüttler, gab an Stelle des erkrankten Vorsitzenden, Herrn Schunke, den Geschäftsbericht und im Anschluß hieran erfolgte die eingehende Erläuterung des Jahresabschlusses per 31. 12. 1934 durch den Geschäftsführer der Genossenschaft, Herrn Bernauer.

Dem Geschäftsbericht, dem Jahresabschluß und dem durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Zuber, der Generalversammlung zur Kenntnis gegebenen Revisionsbericht des Verbandes badischer Wohnungsunternehmen e. V., hier, war zu entnehmen, daß die Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr einwandfrei geleitet wurde, und die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft in jeder Hinsicht als eine gute bezeichnet werden muß. Dies geht auch daraus hervor, daß die Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr als Beitrag zum Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung nicht nur größere Instandsetzungsarbeiten, sondern auch ein größeres Bauvorhaben durchführte, wie auch ein solches für das Jahr 1935 bereits in Angriff genommen werden konnte. Zu bemerken ist hierbei, daß auch Nichteisenbahner Genossenschaftswohnungen beziehen können, sofern diese der Genossenschaft als Mitglied beitreten.

Dem anschließend folgenden Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Zuber war zu entnehmen, daß Vorstand und Aufsichtsrat voll und ganz den übernommenen verantwortungsvollen Pflichten nachgekommen sind und sprach er auch den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates, dem Geschäftsführer Herrn Bernauer und dem bauleitenden Architekten Herrn Hans Becker den Dank aus.

Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates fand einstimmige Annahme, wie auch die übrigen Punkte der Tagesordnung jeweils einstimmig genehmigt wurden.

Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Abendschön und Hemberle, wurden einstimmig wiedergewählt, wie auch der Vorschlag des Versammlungsleiters, an Stelle des nach auswärts verzogenen ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes Herrn Gabriel dem Herrn Kissel das Vertrauen zu schenken, einstimmige Annahme fand.

Der Vorschlag zur Verteilung des Reingewinnes mit einer Ausschüttung von 3 Prozent Dividenden und Zuweisungen an die Reserven wurde einstimmig genehmigt.

Nach einem vom Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Zuber gegebenen Ueberblick über die Entwicklung der Genossenschaft, aus dem hervorging, daß die Genossenschaft innerhalb des 14jährigen Bestehens mit der Erstellung von 41 Häusern mit 293 Wohnungen, welchen dieses Jahr 2 weitere Neubauten mit 20 Wohnungen folgen, unter dem Losungswort „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" Großes geleistet hat, schloß dieser die harmonisch verlaufene 15. Generalversammlung mit einem Sieg-Heil auf unseren Führer und unser deutsches Vaterland, in welches alle Anwesenden freudig einstimmten.

Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel i. B.

In der Hauptversammlung am Montag vertraten 13 Aktionäre mit 40 307 Stimmen ein AK von 4 030 700 RM. Die Versammlung genehmigte einstimmig den bekannten Abschluß mit einer sofort zahlbaren unveränderten Dividende von 4 Prozent. An die Stelle der im vergangenen Jahre verstorbenen AR-Mitglieder Frh. H. v. Seldeneck und Kommerzienrat Dr. h. c. M. A. Straus wurden einstimmig Rechtsanwalt Dr. M. Straus-Karlsruhe und Großkaufmann Bahls-Hamburg einstimmig neu in den AR gewählt.

Ein Kleinaktionär, der 150 Stimmen vertrat, stellte — allerdings erst nach der Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns — zur Erwägung, ob nicht eine Dividendenausschüttung von 5 Prozent möglich gewesen wäre. Nach seiner Auffassung würde diese geringfügige Dividendenerhöhung den Vortrag von 307 000 RM nur wenig vermindern und die Bilanz nicht gefährden. Er erwähnte noch, daß den Obligationären eine Rendite von 6 Prozent garantiert sei. Generaldir. R. Sinner stellte dazu fest, daß Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividendenerhöhung nur billigen könnten, wenn sie tatsächlich im Geschäftsjahr verdient worden sei. Der Mehrverdienst, der nun im abgelaufenen Geschäftsjahr erreicht werden konnte, wurde zu erhöhten Abschreibungen benutzt, die Vorstand und AR in Uebereinstimmung mit dem Buchprüfer für dringend wünschenswert gehalten haben.

Märkte

Getreidegroßmarkt in Berlin

Der Getreideverkehr wird weiter durch sehr ruhiges Bedarfsgeschäft gekennzeichnet, auch die zur Versteigerung vorgesehenen Partien waren sämtlich zurückgezogen. Die Mühlen sind im allgemeinen je nach Lagermöglichkeit noch auf längere Zeit versorgt; Weizen findet nur vereinzelt in hochwertigen Qualitäten Unterkunft. Daneben ist Futterweizen gefragt. Die Verwertungsmöglichkeiten für Roggen haben sich nicht gebessert. Weizenmehl hat ruhigen Absatz. Das Roggenmehlgeschäft bleibt schleppend. Hafer zu Futterzwecken ist bei gleichzeitiger Abnahme von Roggen oder bei Gegenlieferung von Kraftfuttermitteln erhältlich. Futtergerste wird wenig angeboten; Industrie- und Braugersten werden vereinzelt gehandelt, jedoch bleiben die Verwendungsmöglichkeiten größtenteils auf die Verfütterung beschränkt.

Die Berliner Kartoffelnotierungen sind unverändert.

Amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Mannheim

Offizielle Preise

Mannheim, 29. April. Weizen: Inl. 76/77 Kg., gut, ges., trocken, Festpreis franko Vollbahnst. Erz.-Bez. W 15: 21.10, dto. 16: 21.30, dto. 17: 21.60. Roggen. Südd. 71/72 Kg. Festpr. franko Vollbahnst. Erz.-Bez. R 15: 17.30, dto. 16: 17.60, dto. 13: 16.90. Gerste. Braugerste inl. 20—22, Winter- und Industriegerste 20—20.75, Futtergerste Festpr. G 7: 16.30, G 8: 16.60, G 9: 16.80, G 11: 17.10. Hafer. Inl. Festpreisgebiet H 11: 16.30, H 14: 16.30, H 17: 17.10. Weizenmehl. Weizenfestpreisgebiet 17, Type 790 inl. 28.55, dto. 15, Type 790 Bauland 27.95. Roggenmehl. Festpreisgebiet 16, Type 997 24.70, dto. 15, Type 997 24.10, dto. 13, Type 997 23.70. Mühlennachprodukte: Weizenkleie, feine mit Sack p. Festpr. W 17: 10.80, Roggenkleie mit Sack p. Festpr. geb. R 16: 10.56, Weizenfuttermehl 13.75, Weizennachmehl 17.00. Sonstige Futterartikel. Erdnußkuchen, prompt 14.50, Soyaschrot, prompt 13.90, Rapskuchen ausl. 12.10, Palmkuchen 13.30, Kokoskuchen 15.30, Sesamkuchen 14.00, Leinkuchen 15.30, Trockenschnitzel ab Fabrik 8.88, Rohmelasse 6.08, Steffenschnitzel 10.48. Rauhfutter: Wiesenheu, lose 9.80—10.60, Luzernekleeheu 10.50—11.00, Stroh, drahtgepreßt, Roggen-Weizen 5.00—5.50, dto. Hafer-Gerste 5.00—5.50, dto. geb. Stroh, Roggen-Weizen 4.80—5.30, dto. Hafer-Gerste 4.80—5.30.

Metalle

Berlin, 29. April 1935. Metallbörse.

	27. 4.	29. 4.		27. 4.	29. 4.
Elektrolytkupf.	44,00	44,00	Standardzink	18.25	18.25
Standardk. loco	38.25	38.25	Originalhüttenaluminium		139
Originalhüttenweichblei	16.00	16.00	Walz-o.Drahtb.		149
Standardblei	16.00	16.00	Reinnickel		271
Originalhüttenzink roh	18.25	18.25	Silb. in Barr. ca. 1000 fein per Kg.		62.25-65,25

Londoner Metallbörse

London, 29. April. Freiverkehr I. Kupfer. Tendenz: kaum stetig. Standard 3 Monate $31^{11}/_{16}$, Electrolyt 34.75—35.50. — Blei. Tendenz: träge. Ausld. prompt offz. Preis $12^{7}/_{16}$, entf. Sichten offz. Preis 12⅝. — Zink. Tendenz: träge. Gewl. prompt offz. Preis 13.25, entf. Sichten offz. Preis 13⅝.

Vieh

Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 29. April

Auftrieb: Rinder 748, darunter: Ochsen 190, Bullen 62, Kühe 307, Färsen 189; zum Schlachthof direkt: Ochsen 2, Bullen 1, Kühe 1, Färsen 1; Kälber 664, Schafe 19, Schweine 4410, Ueberstand: Schweine 429. Marktverlauf: Rinder lebhaft, ausverkauft, Ausstichware über Notiz, Kälber, Hammel und Schafe mittelmäßig, ausverkauft, Schweine schleppend, großer Ueberstand. Preise: Ochsen: 42, 41 bis 42, 38—40, 35—37, Bullen: 42, 41—42, 38—40, 33—37; Kühe: 40—42, 34—39, 28—33, 20—27; Färsen (Kalbinnen): 42, 41—42, 38—40, —; Kälber 59—60, 52—58, 40—51, 30—39; Lämmer und Hammel: Weidemasthammel 38—39; Schweine: —, 49—52, 46—51, 44—51, 42—49, 35—44, —; Sauen: 43—48, 38—42. Nächster Markt: Freitag, 3. Mai.

Schlachtviemarkt Saarbrüpen vom 29. April

Auftrieb: 148 Stück Großvieh, 376 Stück Schweine, 93 Stück Kälber. Preise: Bullen: —, 39—42, —, —. Ochsen: —, 39—44, —, —. Färsen: 44—45, 40, 40. Kühe: 40—42, 37—42, 35—39, 28 bis 33. Schweine: —, —, 45—48, 45—50. Kälber: 55—58, 46—54, 40—45. Marktverlauf: Flott, später abflauend.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 29. April

Auftrieb: 460 Rinder, 688 Kälber, 1958 Schafe. Marktverlauf: Rinder und Kälber lebhaft, Schweine ruhig. Preise: Ochsen: 42, 38—41; Bullen 41—42, 37—40, 32—36; Kühe 36—42, 30—35, 24—29, 19—23; Rinder: 42, 39—41; Kälber: 75—65, 61—65, 55—60, 46—54, 35—45; Schweine: 48—52, 47—51, 46—50, 43—49, 46—44.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 29. April

Auftrieb: 189 Rinder, 210 Kälber, 828 Schweine. Marktverlauf: Rinder und Kälber mittel, Schweine langsam. Preise: Ochsen: 42, 39—42, 40—42, 37—39; Bullen: 41—42, 40—42, 37—39; Kühe: 36 bis 39, 30—35, 28—30; Rinder: 42, 40—42, 38—40; Kälber: 60—65, 53—60, 38—52, 30—38; Schweine: —, 50—52, 49—52, 47—51, —, —, 43.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 29. April

Auftrieb. 108 Rinder, 184 Kälber, 17 Schafe, 402 Schweine. Marktverlauf: Rinder und Kälber lebhaft, Schweine langsam. Preise: Ochsen: 33—45; Bullen: —, 38—45; Kühe: —, 20—46; Rinder: —, 38—45; Kälber: —, 45—64; Schweine: —, 45—51; Schafe: 34—40.

Verschiedenes

Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren

Frankfurt a. M., 29. April. Preise für 50 Kg. in RM. Ochsenfleisch —, 70—76, 62—70. Bullenfleisch: —, 66—70; Kuhfleisch: —, 54—60, 49—52; Färsenfleisch: —, 70—76, 62—70. Beschickung: 1645 Viertel Rindfleisch. Kalbfleisch: —, 74—82, 68—72. Beschickung: 77 ganze Tiere. Hammelfleisch: —, 75—78. Beschickung: 16 ganze Tiere. Schweinefleisch: —, 70—75. Beschickung: 268 Hälften. Fettwaren: roher Speck, unter 7 Zentimeter 60—65, Flomen 80—85. Marktverlauf: lebhaft.

Magdeburger Zucker-Notierungen

Magdeburg, 29. April. Tendenz: ruhig. Wetter: kühl und trübe.

29. April	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Brief	—	—	3.50	3.60	3.70	3,80	—	—	3,90	—	3,90
Geld	—	—	3.40	3.50	3.55	3.60	—	—	3,80	—	3,80

Tendenz: ruhig

Bremer Baumwolle

Bremen, Baumwolle (Dollarcents je lb. Middling Universal-Stand. 28mm staple loko	29. 4.	25./4.	26./4.	27./4
	14.06	13.70	13.89	13.70

Neuyorker Baumwollkurse

Neuyork, 29. April. Anfang. Januar 1144, März 1149, Mai 1178 bis 1178, Juli 1182, Oktober 1134—35, Dezember 1140. Tendenz: kaum stetig.

Frankfurter Abendbörse

Frankfurt, 29. April. Infolge der außerordentlichen Geschäftsstille konnte sich auch an der Abendbörse keine bestimmte Tendenz herausbilden, jedoch lagen die Kurse gegenüber dem Berliner Schluß ziemlich behauptet. JG Farben konnten sich bei allerdings sehr kleinem Umsatz auf 144⅝ (144⅜) weiter leicht erholen. Der Markt der deutschen Renten blieb ohne Geschäft, zeigte jedoch gutgehaltene Kurse. Am Auslandsrentenmarkt nannte man für Mexikaner, die im Verlaufe der Mittagsbörse erreichten höheren Kurse. Umsätze fanden hierin zunächst nicht statt.

Auch im Verlauf blieb die Börse sehr ruhig. Nur in JG Farben zeigte sich weiter einige Nachfrage, so daß das Papier mit 144⅞ schloß. Sonst zeigten die Kurse nur minimale Veränderungen. Goldschmidt waren jedoch mit 99⅝ Brief (99⅞) angeboten. Großbankaktien lagen unverändert. Renten blieben weiter still. Kommunalumschuldung gaben um etwa 0,10 nach. Von merikanischen Anleihen notierte die 5proz. Silberanleihe 5,80 nach 5,90. Nachbörslich JG Farben 144.75—145.

Frankfurt, 29. April. Abendbörse. 6proz. Altbesitz 1—90 000 113⅝ Geld, 7proz. Ver. Stahlbonds 101⅛, Lissabon Stadtanleihe von 1886 49 Brief, 4 proz. Rumänen vereinheitlichte Rte. 4⅛, 5proz. Mexikaner abgest. 5,8, Commerz- und Priv.-Bk. 92,25, Deutsche Bank und Diskonto 94.25, Dresdner Bank 94.25, Harpener Berg 103, Rhein. Stahl 104.25, Stahlverein 77.75, Allg. Kunst Unie (Aku) 52.⅞, Bekula 136, Zement Heidelberg 120.75, J. G. Chemie volle 172.5, Conti Caoutchouc 147.25, Dtsch. Gold- und Silber-Schd. 272.25, Dtsch. Linoleum 152.5, Dürrwerke Ratingen 55.5, Elektr. Licht und Kraft 121, J. G. Farben 144⅝—⅞, Gef. f. Elektr. Untern. 121.5, Goldschmidt, Th. 99⅝ Br., Hanfwerke Füssen 82¼, Holzmann, Ph. 89.5, Junghans, Gebr (Stamm) 89.5, Metallges. Frankf. 97, Schuckert, Nürnberg 193, Zucker, süddeutscher 167, Schöfferhof-Binding 160, AG für Verkehr 84, Hapag 32.25, Nordd. Lloyd 34. Tendenz: behauptet.

Geldmarkt und Devisenbericht

Die stärkere Beanspruchung des Geldmarktes zum Monatsschluß rief eine leichte Versteifung hervor, die zufolge die Blankotagesgeldsätze auf 3⅝—⅞ Prozent erhöht wurden. Das Wechselgeschäft liegt sehr ruhig, nennenswertes Angebot ist kaum vorhanden. Die Nachfrage für sogen. erstklassige Anlagen ist nur noch sehr gering. Der Privatdiskontsatz wurde bei unv. 3⅜ belassen.

Am Valutenmarkt traten gegenüber der Frühkursen Veränderungen kaum ein. Geringfügig schwächer lag der Dollar.

An der Londoner Effektenbörse blieb das Geschäft sehr still. In britischen Staatspapieren erfolgten Glattstellungen, internationale Werte lagen auf den schwächeren Verlauf der Neuyorker Samstagbörse gedrückt.

Usancen und Reportsätze

Berlin, 29. April. London-Kabel N. Y. 483⅛, London-Schweiz 1489½, London-Amsterdam 713⅞, London-Paris 7308, London-Mailand 5837, London-Brüssel 2847.

Londoner Goldpreis
1 Gramm Feingold 2,78434 RM.

Börsenkurse

Berlin

29. April 1935

	27.	29
Steuergutscheine		
Gr I CaKurs	105.9	105.9
Gr II fällig 1934	103.2	103.2
Gr II fällig 1935	107.3	1·7.·
Gr II fällig 1936	107.4	107 4
Gr II fällig 1937	106.4	106.4
Gr II fällig 1938	105.3	105.3
Festverzinsliche		
Altbesitz	113.1	113.3
6 Reichs 27	100.2	100.2
4 Schatzanw. DR..	9 .5	98.5
Younganl.	102.·	102.0
6 Baden 27	97.2	97.5
5 Bayern 27	98.	98.2
5 Sachsen 27	96.4	96.6
6 Thüringen 26	96 [illegible]	97.0
6 Post 30 II	100.7	10·.3
Schutzgebiete 1908	—	—
Pfandbriefe öffentl.-rechtl.		
Pr. Pfandbriefanstalt		
6 (8) Reihe 4	96.5	96.5
Pr. Zentr.-Stadtschaft		
6 (8) Reihe 3, 6, 10	96.2	96.2
(8) Reihe 9	96.2	96 2
(8) Reihe 14, 15	96.2	9 .2
(8) Reihe 20, 21	96.2	·.2
(7) Reihe 28	96.2	96 ·
Obligationen		
(8) Hoesch RM	101.8	101.8
Krupp 27 RM.	102.0	102.2
6 (7) Stahlw.	101.1	101.4
6 Farbenb.	123.6	123.5
Hypothekenb.Pfdbr.		
Rh.Hypoth.Pfbr.	96.1	96.2

	27.	29.
Pr. Centralboden		
6 (8) Reihe 24	95.2	95.2
5½ (4½) Reihe 26 Li	100.8	101.0
6 (8) Kom. 26—28	93.6	93.7
Preuß. Pfandbrfbk.		
6 (8) Reihe 47	95.4	95.2
6 (8) Kom. 20	93.7	93.7
Rh.Westf.Bodenkr.		
6 (8) Reihe 4 u. w.	9·.2	96.2
6 (8) Kom. 16	96.0	96 2
Westd. Boden		
6 (8) Reihe 20 u. 22	94.·	94 8
6 (8) Kom. 21—23	94.0	4.0
Auslandsrenten		
6 Mex. abg.	14.1	13.2
4 öst. Gold	26.	27.0
4 Türk. Bagdad I	—	—
4 Türk. Zoll		—
4 ung. Gold	7.7	7.5
Anatol. I. 25er	34.4	·4.4
Aktien		
Verkehrswerte		
AG. Verkehr	80.5	83.5
Canada		
D. Eisenb. Bet.	79.7	79.7
7 Reichsb. Vz.	122.6	122.6
Hapag	32.7	·2.2
Hamb. Süd	—	27.·
Nordd. Lloyd	34.1	33.7
Südd. Eisenb.	—	
Bankaktien		
Bad. Bank	122.0	-
Braubank	114.1	114 5
Bayr. Hypotheken	88.8	89 0
Bayer. Vereinsb.	—	96.4
Berl. Hdlg.	110.6	110.·
Commerzbk.	92.2	92 2
DD-Bank	94.5	94.2
Dt.Centr.Bod.		
Dresdner		
Meining. Hyp.		
Reichsbank		
Rh.Hypoth.		

	27.	29.
Dt.Centr.Bod.	94,1	94,4
Dresdner	94,5	94,7
Meining. Hyp.	93,1	193.5
Reichsbank	158,5	158,2
Rh.Hypoth.	123,7	123,5
Industrieaktien		
Accumulat.	—	—
Aku	53,4	53,8
A.E.G.	27,6	37,5
Anh. Kohle	94,0	95,7
Asch. Zellst.	79,6	8 ,6
Augsb. NM.	85,6	85,7
B.M.W.	130,2	130,5
Bemberg	113.5	114,0
Berger Tfb.	121,0	120,0
Berlin-Karlsr.-Ind.	121,7	121,7
Berliner Kindl.	246,5	247,0
Berliner Kraft Licht	133,5	136,0
Berliner Masch.	113,0	—
Bubiag	177,0	177,0
BremBesigh.	—	—
BrownBov.	—	—
Buderus	96,2	96,0
Charl. Wasser	105,4	105,5
I. G. Chemie	172,0	172,7
do. Chem. 50% Einz	133,1	133,7
Chem. Heyden	101,1	101,1
Chade a-c	244,0	—
Chade d	—	237,0
Cont. Gummi	—	145,5
„ Linoleum	148,5	150,2
Daimler	91,6	91,8
Dt. Atl. Tel.	—	110,5
„ Cont. Gas	123,6	123,5
„ Erdöl	105,5	105,·
„ Linoleum	152,0	152,2
„ Steinz.	122,0	122,0
„ Tonstein	94,8	94,2
„ Eisenh.	89,1	89,1
Düren Met.	—	—
El. Liefer.	104,2	106,0
El. Licht Krft.	121,0	120,7
Enz.Union	10 ,5	106,2
I.G.Farben	144,5	144,0
Feldmühle	120,1	120,1
FeltenGuill	90,0	89,1
Gelsenberg		
Germania		
Portl.Zement	97,0	96,5
Gesfürel	121,·	121,8
Gritzner	36,2	36.6
GrünBilf.	—	212,0
Harpener	103,0	103,1
HemmorZem.	—	153,6
Hilpert Nbg.	—	68,7

	27.	29.
Hoesch	92.2	91.4
Holzmann	90.1	9.8
Ilse Berg	145,6	147,0
do. Genuß	118,7	118,6
Junghans	88.7	89 4
Kali Chemie	—	—
Kali Aschersl	·	113,2
Klöckner	89.1	88,5
Knorr. Heilbr.	—	—
Koksw.u.Chem.	110.1	110,7
Kollm. Jourd.	66,8	—
Lahmeyer	—	121.5
Lindes Eism.	125.5	125.0
Lingnerwerke	130.5	130.5
Mannesm.	77.0	77.0
Mansfeld	104.8	105,0
Masch. B.U.Dü.	71.·	70,
Metallges.	97.0	97.2
MezAG.Freib.	—	—
Miag	91.7	91.2
Neckarwerke	—	—
Orenstein	87.0	86.5
Phönix Bg.	—	—
Rheinfelden	115.5	115,0
Rh. Braunk.	213.7	21 ,·
„ Elektra	123.0	12·.7
„ Stahl	105 0	10·,2
R. W. E.	115.8	116 5
Rütgers	110.5	·1 4
Salzdetfurth	159 2	159.7
Sch. Bind. Frkf	1 0.0	160.·
Schub. Salz	136 2	13 ·2
Schuckert El.	10·.6	103.0
Schultheiß, P.	106.·	106.·
Siem.Halske	148.5	149.5
Sinner AG.	92.0	·0.7
Stöhr Kammg.	105.8	106,8
Südd. Zucker	167.0	167.0
Ver. Glanzstoff	—	1·5.0
Ver. Stahl	77,8	77.7
Westeregeln	113 1	112.5
Zellst. Waldhof	112.5	112.5
Ver. Dsch. Nickel	120.5	119.5
Versicherungen		
All.Stuttg.Vers	270.0	268.·
Dto.Leben	218,0	217.·
Mannh.Vers.	—	—
Kolonialwerte		
Otavi Mine	17.1	17.1
Schantung	59,8	60,0

Tendenz: uneinheitlich.

Frankfurt

29. April 1935

Staatsanleihen	27.	29.
6 % SchatzReich 23	—	—
6 % Reichsanl. 1927	100,1	100.1
6% Baden Freistaat27	97,0	97,0
6 % Hessen 1929	98,0	98,0
Altbesitz Reich	113,2	113,4
4% Schutzgebiete 1908	—	—
1909	—	—
1910	10,	10,7
1911	1 ·,7	10,7
1913	10,7	10,7
1914	10,7	10,7
Stadtanleihen		
6 % Baden Gold v. 26	91,2	91,2
6 % Berlin Gold v. 24	95,2	9·,2
6%Darmst.Gold v. 26	—	—
6%DresdenGold v. 26	90,2	—
6(7)%Fkf.Gold v. 26	—	9·,0
6%Heidelb.Gold v. 26	91,0	91,0
6%Ludwsh.Gold v.26	92,0	91,5
6 % Mainz Gold v. 26	92,8	93,0
6% Mannh.Gold v. 26	—	—
6% dto. v. 27	9·,8	—
6%Pforzh. Gold v. 26	·1,2	91,·
6% dto. v. 27	91,5	91,2
6%Pirmas.Gold v. 26	91,5	91,7
Landesbanken, komm. Giroverb.		
6%B.K.Lb. v. 29 R. 1	96,0	96,·
6% dto. v. 29 R. 2	9·,0	96,0
6% dto. v. 30 R. 3	96,0	96,0
6 % Bad. Komm. Goldanl. v. 30. A. 1	94,0	94,0
6% dto. v. 26 A.—D.	94,·	94,0
Pfandbriefe		
5%Pfälz. Hyp. Gold R. 2—9	97,2	97,2
dto. R. 13—17	97,2	97,2
dto. R. 21—22	97,2	97,2
dto. R. 11—12	97,·	97,·
dto. R. 10	97,2	97,2
5½ dto. Liquid. v. 1926 u. 28	101,0	101,0
dto.m.Anteilsch.3—4	—	—
6 % Rhein.Hyp.-Bk. Goldpfdbr. R. 5—9	96,1	96,1
dto. R. 18—25	96,1	96,1
dto. R. 26—30	96,1	96,1
dto. R. 31—34	96,1	9 ,1
dto. R. 35—39	96,1	96,1
dto. R. 10—15	96,1	96,1
dto. R. 17	96,1	9·,1
dto. R. 12—13	96,1	96,1

	27.	29.
5½ dto. Liquid.	101,1	100,7
6%dto.GoldKo. R. 4	94,6	94,6
6%Wtt.H.-Bk.S. 1—2	—	—
6%Wtt.Kred.-Ver.R.1	—	98,0
6% dto. R. 3	—	98,0
Sachwertanleihen ohne Zinsber.		
6% Bad. Holz v. 23	—	—
5% Fkf. Pfdbr. Bk.	2,7	2,7
% Großkr.Mhm. 23	16,8	16,8
5%Südd.Festwkb.AG	2,7	2,7
Auslandswerte		
5%Mexik. inn. abg.	6,5	5,7
6%Mex.Goldäuß.abg.	—	13,6
3%Mex.kons.inn.abg.	—	—
4½% dto. Irrig. abg.	9,0	8,7
4% Türk. Bagd. S. I	8,5	8,5
4% Türk. Bagd. S. II	8,5	8,5
2¼%Anat.Esb.S.u.2	34,0	34,0
5%Tehuant.Goldabg.	8,2	7,9
4½% dto. abg.	8,1	7,9
Industrieaktien		
Adt, Gebr.	60,0	60,0
AEG.	37,·	37,4
Aschaffenbg. Zellst.	79,5	8,8
Bad. Masch. Durlach	128,5	128,5
Bayr. Brauh. Pforzh.	—	—
Bayr. Spiegelglas	—	—
Br. Kleinlein (Hdbg.)	80,0	80,0
Brem.BesigheimOelf.	98,0	98,0
Brown, Boveri	—	—
Buderus	96,4	—
Cement Heidelberg	120,6	120,7
Daimler-Benz A.G.	—	—
Dt. Erdöl	105,0	105,2
Dt.Gold- u. Silbersch.	212,5	212,2
Deutsche Linoleum	153,0	152,2
Dt. Verlag	69,0	68,0
Durlacher Hof	80,0	80,·
Dyckerhoff & Widm.	102,0	1 2,0
Eichb.Werger-Brauer.	91,6	91,8
Elektr. Lieferungen	104,7	104,0
Elektr. Licht & Kraft	121,0	121,0
Enzinger-Unionwerke	10·,·	108,5
Eschweiler Bergwerk	242,0	240,0
Eßlingen Maschinen	—	80,0
Faber & Schleicher	64,0	64,0
Fahr, Gebr., Pirmas.	129,5	129,0
I.G. Farbenindustrie	145,0	144,4
Feinmech. Jetter	77,0	74,5
Felten & Guill.	—	89,6
Frankfurter Hof	—	—

	27.	29.
Geiling & Co.	—	—
Gelsenkirchen	—	—
Gesfürel	120.7	121,·
Goldschmidt, Th.	103,0	—
Gritzner-Kays.Nähm.	36.0	36.2
Großkr.Mhm.10% VA	—	—
Grün & Bilfinger	212.0	—
Hafenmühle Frankfurt	102.0	—
Haid & Neu, Nähm.	41.0	41.2
Hanfwerke Füssen	—	82,2
Harpener Bergbau	103,2	103.0
Hilpert Masch.	68,5	68.5
Hochtief AG.	113·7	112,5
Holzmann, Ph.	89.6	89.7
Ilse Bergbau	—	46,2
Inag Industrie-Unter.	51,0	—
junghans, Gebr.	—	89,0
Kali Aschersleben	113.2	113,0
Klein, Schanzlin	97,5	97,5
Klöcknerwerke	88.7	88.·
Knorr Heilbronn	—	—
Kolb & Schüle	—	—
Konserv. Braun	72.0	71.0
Lahmeyer	121.1	121.2
Laurahütte	22.0	21.5
Lech Elektr.	—	95,0
Lokomotivf. Krauß	95.0	95.0
Löwenbr. München	201,0	201,0
Ludwh. Akt.Brauerei	—	—
Ludwhf. Walzmühle	—	—
Mainkraftwerke	—	—
Mannesm. Röhrenw.	76,7	77,0
Mansfeld AG.	104.·	—
Metallgesellschaft	97 0	97.0
Mez AG., Freiburg	—	60.5
Miag Mühlenbau	—	—
Moenus Masch.	82.5	82,7
Motorenf. Darmstadt	98.·	98.0
NeckarwerkeEßlingen	107.0	106,8
Odenw. Hartst.-Ind.	106,0	107.5
Oesterr.Esb.VerkAst.	8.2	8,5
Pfälz. Mühlen M'hm.	127,5	127,5
Pf.Preßh.u.Spritfabr.	—	—
Phönix Bergbau	—	—
Rhein. Braunkohlen	—	211.0
Rhein. Elekt. Stamm	—	—
Rhein. El. Vorzug	—	115.5
Rheinmühlenw.M'hm.	—	—
Rheinstahlwerke	105.5	104,2
Riebeck Montan	99,5	99.7
Roeder, Darmstadt	104,·	104,0
Rütgerswerke	110.5	110.1
Salzdetfurth Kali	—	—
Salzwerk Heilbronn	195.0	195,0
Schlink&Co.,Hambg.	97,5	97.0
Schriftg. Stempel	78.0	78.0
Schuckert & Co.	103.0	102,8

	27.	29.
Schwartz-StorchenBr.	—	—
Seilind. Wolff	68,0	73,0
Siemens & Halske	148,7	14 ,2
Siemens Reiniger	81,0	81,0
Sinalco, Detmold	95,5	95,5
Sinner, Grünwinkel	—	—
Südd.Zuck.AG.M'hm.	167,7	167,0
Tellus Bergbau	95,0	95,0
Thür. Liefer. Gotha	—	—
Ver.Dt.Oelfbr.M'hm.	103,0	103,0
Ver. Faßfbr. Kassel	6,0	6,2
Ver.Glanzst.Elberfeld	126,0	1 6,5
Verein. Stahlwerke	7·,5	77,7
Ver. Strohstoff Dresd.	—	90,2
Voigt & Häffner	—	—
Voltohm Seil &Kabel	96,0	96,0
Westeregeln Alkali	113,2	113.0
Württ. El. Stuttgart	79,0	78,5
Wulle Brauerei	48.0	48,0
Zellstoff Waldhof St.	—	11·,1
Zellstoff Memel	—	41,0
Banken		
Allg. Dt. Kreditanst.	83,7	83.0
Badische Bank	122,0	122.0
Bank f. Brauindustrie	114,0	114,0
Bayr. Bodenkredit	—	—
Bayr. Hyp. u. Wechs.	88.5	88,0
Berl. Handelsges.	111.0	109 5
DD-Bank	94,5	94,2
Dresdner Bank	94,5	94,2
Frankfurter Bank	105,5	105,5
Frankf. Hyp.-Bank	94,2	94,2
Luxemb. Intern. Bank	3.8	3.8
Meininger Hyp.-Bank	93,6	93,7
Pfälz. Hyp. Bank	91,5	91.7
Reichsbank	—	158,8
Rhein. Hyp. Bank	123.5	123,5
Südd. Bodenkreditbk.	60,0	—
Württbg. Notenbank	99.5	99,5
Verkehr		
Bad.AG.f. Rhein&See	77.0	77,0
Dtsche. Reichsb. VA.	122,7	122.7
Hapag	32,6	32,1
Heidelb. Straßenbahn	14,2	14.2
Nordd. Lloyd	34,0	33,7
Baltimore and Ohio	14,0	14,0
Versicherungen		
Allianz&Stgt. V. AG.	270,0	268,0
Bad. Assekuranz	60,0	59 0
Frankonia Rück.300er	369,0	369.0
dto. 100er	123,0	123,0
Mannh. Vers.-Ges.	48,0	48,2
Württ.Transportvers.	38.0	38,0

Tendenz: schwächer

Berliner Devisen

		Geld 29. 4.	Brief 29. 4.	Geld 27. 4.	Brief 27. 4.
Kairo	1 äg. Pf.	12.275	12.305	12.235	12.265
Buen.-Aires	1 Pes.	0.658	0.662	0.658	0.662
Brüssel	100 Blg.	41.980	42.060	41.980	42.060
Rio de J.	1 Milr.	0.201	0.203	0.201	0.203
Sofia	100 Leva	3.047	3.053	3.047	3.053
Canada	1 k. D.	2.464	2.468	2.462	2.466
Kopenhagen	100 Kr.	53.470	53.570	53.300	53.400
Danzig	100 Gl.	81.100	81.260	81.100	81.260
London	1 Pfd.	11.975	12.005	11.985	11.965
Reval	100 estn. Kr.	68.430	68.570	8.430	68.570
Helsingfors	100 f. M.	5.285	5.295	5.275	5.285
Paris	100 Frcs.	16.380	16.420	16.380	16.420
Athen	100 Drch.	2.354	2.358	2.354	2.358
Amsterdam	100 G.	167.680	168.020	167.680	168.020
Island	100 i. Kr.	54.200	54.300	54.020	54.120
Italien	100 Lire	20.680	20.720	20.680	20.720
Japan	1 Yen	0.704	0.706	0.702	0.704
Jugosl.	100 Din	5.649	5.661	5.649	5.661
Riga	100 Lats	80.920	81.080	80.920	81.080
Kowno	100 Lita	41.610	41.690	41.610	41.690
Oslo	100 Kr.	60.190	60.310	59.990	60.110
Wien	100 Schill.	48.950	49.050	48.950	49.050
Polen	100 Zloty	46.870	46.970	46.870	46.970
Lissabon	100 Esc.	10.840	10.890	10.840	10.860
Bukarest	100 Lei	2.488	2.492	2.488	2.492
Stockholm	100 Kr.	61.750	61.870	61.550	61.670
Schweiz	100 Frcs.	80.720	80.880	80.720	80.880
Spanien	100 Pes.	33.920	33.980	33.830	33.950
Prag	100 Kr.	10.350	10.370	10.360	10.380
Konstant.	1 t. Pf.	1.979	1.983	1.979	1.983
Budapest	100 Pengö	—	—	—	—
Uruguay	1 Gold Pes.	1.019	1.021	1.019	1.021
Newyork	1 Doll.	2.478	2.482	2.478	2.482

Züricher Devisen

29. April 1935

Paris	2038,000	Oslo	7480,000
London	1490,000	Kopenhagen	6655,000
Newyork	308,125	Prag	1290,000
Belgien	5232,500	Warschau	5825,000
Italien	2552,500	Belgrad	702,000
Spanien	4222,500	Athen	290,000
Holland	208,675	Konstantinopel	248,000
Berlin	124,300	Bukarest	305,000
Wien offz. Kurs		Helsingfors	658,000
Wien Notenkurs	5780,000	Buenos Aires	7875,000
Stockholm	7680,000	Japan	8800,000

Echt chinesische **Rohseide** Echt chinesische

HONAN

roh und in vielen Modefarben im Spezialgeschäft 81724

Wilkendorf's Importhaus

Waldstraße 33, gegenüber dem Colosseum

Karlsruhe-Knielingen.

Ab heute täglich von 7–8 Uhr abends

Spargelmarkt

direkt bei der Endstation der elektr. Straßenbahn. Käufer sind freundlichst eingeladen. (82966)

Apfelwein

beste Qualität, empfiehlt (82741) Kelterei Adolf Mitschele, Karlsruhe-Rintheim, Tel. 4329.

Saatkartoffeln

Ackersegen — Erdgold — Sickingen, anerkannte Saaten, Edeltraut (Handelssaat) empfiehlt (82740) Adolf Mitschele, Karlsruhe-Rintheim. Tel. 4329.

Zu vermieten

Sofienstr. 120 Büroraum zu vermieten. Ang. Karlsruher Lebensversicherung, Abt. Grundstücksverwaltung. (82884

2 Räume für Werkstatt, Lager od. Büro billig zu vermiet. (82874 Akademiestraße 34, Büro.

Büro zwei große Räume eben. Erde, f. Kanzlei u. sonst. Zwecke, per sofort od. später zu vermiet. (81811) Akademiestraße 20, Nähe Gericht.

Magazin zu vermiet. (9957) Näheres: Kaiserstr. 186, 2 Treppen.

Möbl. Mans.-Zim. in gut. Hause an sol. Herrn zu vermiet. Blumenstr. 11. Näheres 2. Stock. (9972)

Freundl. möbliert. Zimmer ab 1. Mai zu verm. Kaiserstr. 85, IV. (2001)

Möbl. Zimmer zu vermiet. (2007) Marienstr. 94, III. rechts. Nähe Bhf.

Gut möb. Zim. 4 M p. Woche, zu vermieten. Winterstr. 35, II, rechts. (82875)

Möbl. Zimmer sonnig, sep., part., auf 1. Mai zu vm. Zirkel 10. (9925

Gut möbl. Zim. zu verm. Kriegsstr. 75, pt., Behm. (2013)

Gr. sep., möbl. **Zimmer** an berufst. Fräul. zu vermiet. Ang. u. 9991 an d. Führer.

Bahnhofnähe **gut möbl. Zim.** zu verm. Fiedler, Hohenzollernstr. 20. (9990)

Möbl. Zimmer sep., mit Frühstück od. voller Pension, an berufstät. Herrn sofort zu vermieten. Frankfurter Hof, Robert-Wagner-Allee 24. (2012)

Frdl. möbl. Zim. an ber.-tät. Herrn od. Dame z. vm. p. 1. 5. 35. Sofienstr. 13, III., r., b. Karlstor. (2033)

Akademiestr. 32, III großes, sonniges **Zimmer** sof. zu verm. (2038

Gut möbl. Zim. in freier Lage sof. od. spät. zu verm. Amalienstr. 19, III. (2025)

Möbl. Zimmer zu vermieten. (9995) Sofienstr. 137, IV.

Sep. Zimmer möbl., mit el. Licht, sofort zu vermieten. Luisenstr. 32, II. (9987)

Nähe Kaiserplatz! Weg. Versetz. sonn. Wohn- u. Schlafz. zu vermiet. (82889) Kaiserstr. 188, 2 Tr.

2 leere Zimm. ev. mit Küchenben., II., Nähe Hochsch., an Dame sof. od. spät. zu vermieten. Angebote unt. 9996 an den Führer.

Schöne, große **1 Z.-Wohnung** in gutem Hause, an einzelne Dame zu vermieten. Angebote unter Nr. 81818 an den Führer erbeten.

Schöne **1 Z. u. Küche** sof. z. vm. Ang. u. 9988 an d. Führer.

In der Weststadt, 4. St., große, komf. **Neubau 2 od. 3 Z.-Wohnung** per 1. Juli z. Preis v. 60 u. 70 M. Näh. Herrenstr. 54, 2. St. (74584)

2 Zimmer-Wohnung neu herger., 2. St., Südstadt, sofort od. spät. zu vermieten. Angebote unt. 2000 an den Führer.

Durlach. Turmbergstraße 25, schöne **3 Z.-Wohnung** mit Bad zu vermiet. (82879)

Neuberg., große **3-4 Z.-Wohn.** zu vermieten. Näheres: (2034) Leopoldstraße 7, II.

5 Z.-Wohnung auf 1. Juni, Preis 65 M, zu vermieten. Fasanenstr. 3, I. (2022)

Kleinanzeigen gehören in den „Führer"

Mietgesuche

Eine Werkstatt für Glaserei-Schreinerei in Karlsruhe zu mieten gesucht. Nähe Yorckstr. bevorz. Angeb. u. Nr. 81843 an d. Führer erb.

Schönes, möbliertes **Zimmer** sep. Eing., m. Kaff., auf 1. 5. gesucht. Angebote unt. 2015 an den Führer.

Einfach **möbl. Zimmer** ohne Frühstück. Pr. 14—18 M, im Zentrum ges. Ang. u. 2020 an d. Führer. (2020)

Bankbeamter (junges Ehepaar) sucht sof. od. später **1-2 Z.-Wohn.** Angebote mit Preis unter Nr. 9989 an den Führer.

Schöne, sonnige **2 Z.-Wohnung** von berufst. Dame gesucht. (Südweststt. bevorzugt). Angeb. mit Preisang. unt. 9954 an d. Führer.

Jg. Ehepaar sucht per sof. od. später **2-3 Z.-Wohn.** Gartenst. Rüppurr bevorz. Angeb. unt. 2037 an d. Führer.

2-3 Z.-W. v. jung. Ehep. auf 1. 6. od. 15. 5. ges. Miete kann voraus bez. werd. Ang. u. 9919 an d. Führer.

3 Z.-Wohnung mit Bad u. Garten v. Beamten gesucht. Angebote unt. 2031 an den Führer.

Große, sonnige **3 Z.-Wohn.** für kl. Fam., Weststadt, auf 1. 6. od. spät. zu miet. ges. Angebote unt. 2008 an den Führer.

Zu verkaufen

Smoking f. gr. Fig., Stahlkassette, Wanduhr, versch. Bilder, zu verk. Haydnplatz 3, IV., 2–5 Uhr. (82952)

Gut erhaltener **schwarz. Anzug** f. 16j. Jung., Gr. Nr. 44, bill. abzug. Huber, Sternbergst. 1. (82955)

Sehr gut erhaltenes **Piano** billig zu verkaufen. Nehme evtl. Wein in Zahlung. (82964 Eggenstein, Moltkestraße Nr. 7.

Pianos sehr schön gut erhalten, 375, 390, 440, 475 RM bei L. SCHWEISGUT Musikhaus, Erbprinzenstr. 4, beim Rondellplatz (81733)

Piano, schwarz in tadell. Zustand, preiswert abzugeb. Zu erfr. unt. 82961 im Führer.

Neue **Kohlenherde** von 65 Mark an. Garantie f. brennen und backen, **Gasbackherde** von 85 Mark an versch. Fabrikate, Ca. 5 Mk. Anzahlg. Rest in 24 Monatsraten. (133) Alter Herd wird in Zahlung genommen. **G. Dürr** Wilhelmstraße 63.

H.- u. D.-Rad preiswert zu verkf. Mast, Werderstr. 73, I. (79857)

Gebrauchtes (82867) **Wurstgehänge** in Emaille, 2 Fronten à 4.85 u. 2.50 m, billig zu verkaufen im Laden Eßlein, Kaiserstraße 138, von 10–12 und 15–18 Uhr oder Telefon 1010.

Birkenbäume für 1. Mai hat zu verkaufen. (82958) Kühn, Mathystraße 28, Hof oder Schmiederplatz, Telefon Nr. 5459.

Herren- und Damenrad billig zu verkaufen. Fahrradhandlung Dürringer, Kronenstraße 40. (78268)

D.- u. H.-Rad preiswert zu verkf. Irion, Schützenstr. 40 (82883)

Damen-Fahrrad wenig gebr., billig zu verkauf. (2035) Hindenburgstr. 35.

Damenrad (Ball.) m. Dynamo, fast neu, sow. Tischgrammophon mit Platten, 7 M, verk. Akademiestr. 71, pt. bei Senn. (2039

Drei gebrauchte **Schreibmaschinen** ab 20 M zu verkauf. Angebote u. 81907 an den Führer.

Herrenrad, Adler, 28 M, **Damenrad,** w. neu, bill. zu verkf. Schützenstr. 59, Hof. (2036)

Hand-Leiterwagen Ersatz-Räder zu vk. Keßler, Kriegsstr. 60 Tel. 5442. (72544

Eleg. mod. Küche 1,60 br. m. Tisch, Stühle 158 M, prima Chaiselongue 22 u. 28 M, mod. Büfett 125 M, 4 Lederstühle, Diplomat, all. neu, gebr. Büfett 90 M, eich. Schlafzim., 1,80 br. Spiegelschr., m. Matratz. 290 M, Waschkommoden, Schränke billig bei Schuster, An- u. Vk. Ludw.-Wilhelmst. 18. (82876)

Zu verkaufen bereits neues **Reklame-Transparent** 100/50/20 groß. Schloß-Hotel, Karlsruhe. (82868

Nähmaschine 25.—, 35.—, 45.—, 1 Schrank-Nähmaschine f. neu, verk. Miller, Weinbrennerstr. 29. (82887)

Teppich gut erh., 3—4 m, billig zu verkaufen. Kriegsstraße 64, II. links. (2028

1 kompl. **Uhrmach.-Werkzeug** mit Arbeitstisch u. Reparaturen-Kasten zu verkf. Rüppurr, Rastatterstraße 71a. (2016)

Für Jäger Waffenschrank, Kirschbaum, Doppelflinte, Zentralfeuer, Scheibenbüchse. (2003 Kaiserstr. 205, IV, r.

Kristall-Glasplatten geschliffen, 80×25, Tressor, klein, zum Einbauen 30×25×25 Heil, Waldstr. 13. (2004)

2 Schaufenster-Scheiben 2,46×1,67 u. 2,46×1,75, 1 Treppe, links gewunden, 24 Steig, Stockh. 4,5, Breite 1,20, Heil, Waldstr. 13. (2005

Kaufgesuche

Herrenkleider zu kaufen gesucht. Angebote unt. 2029 an den Führer.

Kleiderschrank 2 Betten, Küchentisch, 2 Stühle, Waschtisch, gut erhalt., zu kaufen ges. Preisangebote unt. 9997 an den Führer.

Gebr. Möbel zu kaufen gesucht. Meinzer, Sedanst. 1 (62333)

Kleinerer Kassenschrank gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 82870 an den Führer.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Angebote mit Fabrikat und Preis unter Nr. 2021 an den Führer.

Faltboot 2er, zu kaufen ges. Preisangeb. u. 2023 an den Führer.

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

4/16 PS Opel-Limousine verst., in gut. Zustande, billig zu verkaufen. Anzusehen abends nach 19 Uhr. Amalienstr. 8, II. (82878)

4-Sitzer Opel-Limousine fahrber., f. 350 M zu verkaufen. Angebote unter 2006 an den Führer.

Motorrad mit Seitenwagen, 500 ccm, generalüberholt, in s. gut. Zustand, zu verkf. oder Tausch gegen Kleinwagen bis 600 ccm, auch Dreiradwagen. Angebote an L. Rissel, Muggensturm, Amt Rastatt. (2027)

Gelegenheitskauf Motorrad 250 ccm, el. Licht, gut erhalt., bill. zu verkaufen. Anzuseh. 5—7 Uhr. (2032) Nebeniusstraße 36.

Kapitalien

18–20000 M. zur Ablösung einer 1. Hypothek gesucht. Angebote unt. 2018 an den Führer.

2 Motorräder 200 ccm, Modell 34, zu verkaufen. (82903 Merkel, Akademiestraße Nr. 28.

Immobilien

Günstige Gelegenheit! Das direkt an einem Güterbahnhof in Baden gelegene Fabrikgebäude (ehem. Emaillierwerk) mit großem Lagerschuppen und Wohnhaus, zu allen Zwecken geeignet, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Äußerst billiger elektr. Strom, Bezugsvertrag ca. 6 Pfg. pro KW-Stunde, kann mitübernommen werden. Angeb. unter Nr. 82861 an den Führer-Verlag.

Lebensmittel-Spezialgeschäft beste Geschäftslage, M 100.— Tageskasse, etwa M 4000.— erforderlich, zu verkaufen. Angebote u. Nr. 82885 an den Führer.

Kleinanzeigen haben im „Führer" größten Erfolg

Stellengesuche

Redegewandter Herr mit eigenem Auto, sucht gute Vertretung oder dergleichen. Angebote unter Nr. 82959 an den Führer.

Perfektes Servierfräulein (Bayerin), sucht Stelle in nur gutem Hause. Gefl. Zuschriften unter Nr. 2014 an den Führer.

Offene Stellen

Tüchtige Friseuse 1. Kraft, für Dauerstellung sofort oder 6. Mai gesucht. Angebote unter Nr. 9998 an den Führer.

Für mein Drogengeschäft suche ich per sofort 82904 **Lehrling** mit guter Schulbildung (möglichst Untersekunda einer Mittelschule) **Drogerie Roth,** Herrenstraße 26/28

Mädchen evang., im Kochen und sonstigen Hausarbeiten bewandert, von Familie mit 2 Kindern auf 15. Mai gesucht. Vorzustellen Dienstag-Nachmittag od. Mittwoch-Vormittag. Welfenstr. 2a, 2. St. (82890)

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** in guten Haushalt gesucht. (82877) Schirmerstr. Nr. 6, beim Scheffelplatz.

Tüchtig., evang. **Alleinmädchen** m. Kochkenntn., in gut. Priv.-Haushalt gesucht. Ang. u. Nr. 9992 an d. Führer.

Braves, fleiß., evgl. **Alleinmädchen** sofort gesucht. Vorzustellen 11—4 u. 7—8 Uhr. (2026) Hirschstr. 120, part.

Tüchtiges **Mädchen** das schon gedient hat und im Haushalt bewandert ist, sofort gesucht. (82866 Ludwig Holder, Lebensmittelgeschäft, Durlach, Adolf-Hitler-Str. 86.

Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. Zu erfrag. unter Nr. 9986 im Führer.

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** für Halbtagsarbeit in guten Haushalt gesucht. Zu erfrag. unter Nr. 2019 im Führer.

Fleißiges, jüngeres **Mädchen** sofort gesucht. Kochkenntnisse nicht unbedingt erfordl. (2017 Lichtenberger, Hirschstr. 103, III.

Zuverläss., jg., ev. **Halbt.-Mädch.** f. kl. Haush. sofort gesucht. Vorzustell. zw. 13 u. 15 Uhr. Luisenstr. 83, III. (2002)

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)

Bilanz am 31. Dezember 1934

Aktiva

	Vortrag / Zugang RM	Abgang / Abschreibg. RM	RM	RM	Rpf.
I. Forderungen weg. noch nicht begebener Vorrats-Stammaktien				40 000 000	—
Forderungen weg. noch nicht begebener Vorzugsaktien Serie A				40 000 000	—
Rückständige Einlagen auf Vorzugsaktien Serie B				26 606 250	—
II. Anlagevermögen					
Grundstücke einschl. Kohlenabbaugerechtigkeiten	99 983 652.— / 612 267.—	92 055.— / 1 029 027.—		99 474 837	—
Geschäfts- und Wohngebäude	57 170 822.— / 865 514.—	3 742.— / 6 819 325.—		51 213 269	—
Fabrikgebäude, Eisenbahnanlagen und andere Baulichkeiten	96 986 018.— / 17 030 802.—	20 970.— / 17 087 927.—		96 907 923	—
Apparate, Maschinen u. maschinelle Anlagen	142 294 911.— / 57 223 198.—	2 679 994.— / 52 587 912.—		144 250 203	—
Betriebs- und Geschäftsinventar	5 371 413.— / 1 342 800.—	118 863.— / 2 580 382.—		4 014 968	—
Konzessionen, Patente, Lizenzen, Marken- und ähnliche Rechte	1.—	—		1	—
	401 806 817.— / 77 074 581.—	2 915 624.— / 80 104 573.—			
III. Beteiligungen				290 544 072	18
IV. Umlaufvermögen					
Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			RM 38 805 103.—		
Eigene Erzeugnisse und Handelswaren			RM 90 246 301.84	129 051 404	84
Wertpapiere				31 438 517	24
Forderungen					
auf Grund von Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden			RM 6 837 457.91		
auf Grund geleisteter Anzahlungen			RM 13 747 206.82		
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen			RM 202 241 937.61		
an abhängige Gesellschaften u. Konzerngesellschaften			RM 66 409 054.18		
Darlehen und sonstige Forderungen			RM 104 839 764.99	394 075 421	51
Wechsel				7 403 135	63
Schecks				31 682	90
Schatzanweisungen				54 000 000	—
Kassenbestände einschl. Guthaben bei Notenbanken und Postscheckguthaben				7 761 454	93
Andere Bankguthaben				113 868 901	74
V. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen				6 704 837	68
VI. Bei Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 fälliges Aufgeld				16 240 820	—
Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten			RM 125 364 043.34	—	—
				1 553 587 699	65

Passiva

		RM	Rpf.
I. Stammaktien-Kapital . . . Stimmrecht für RM 720 000 000.—		720 000 000	—
Vorzugsaktien-Kapital Serie A Stimmrecht für RM 40 000 000.—		40 000 000	—
zusammen RM 760 000 000.—			
Vorzugsaktien-Kapital Serie B Stimmrecht für RM 400 000 000.—		40 000 000	—
Noch nicht begebenes bedingtes Stammaktien-Kapital	RM 176 868 600.—	—	—
II. Reservefonds			
Gesetzlicher Reservefonds	RM 182 900 140.78		
Freier Reservefonds	RM 17 708 644.32	200 608 785	05
III. Rückstellungen		63 000 000	—
IV. Wertberichtigungsposten		—	—
V. Verbindlichkeiten			
Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928	RM 242 750 600.—		
hiervon in unserem Besitz	RM 80 342 400.—		
	RM 162 408 200.—		
hierzu bei der Rückzahlung spätestens am 1. Juli 1945 fälliges Aufgeld	RM 16 240 820.—	178 649 020	—
Gekündigte Obligationsanleihen		244 803	36
Gebundene Wohlfahrtsfonds			
Pensions- und Unterstützungskassen	RM 43 400 000.—		
Jubiläumskasse	RM 3 000 000.—	46 400 000	—
Uebrige Verbindlichkeiten			
Auf Grundstücken lastende Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden	RM 1 397 374.96		
Anzahlungen u. Kautionen von Kunden	RM 5 520 151.02		
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	RM 42 284 900.62		
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften u. Konzerngesellschaften	RM 34 509 801.38		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	RM 28 491 326.21		
Stiftungen	RM 3 996 721.76		
Zinsen auf Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928	RM 9 744 492.—		
Sonstige	RM 36 036 804.83	161 981 572	78
VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		49 643 584	01
VII. Gewinn			
Vortrag aus 1933	RM 2 078 862.95		
Reingewinn in 1934	RM 50 981 071.50	53 059 934	45
Haftungsverbindlichkeiten	RM 125 364 043.34	—	—
		1 553 587 699	65

Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1934

Soll

		RM	Rpf.
Löhne und Gehälter		197 673 235	—
Gesetzliche Sozial-Abgaben		11 920 161	—
Abschreibungen auf Anlagen		80 104 573	—
Andere Abschreibungen		3 636 737	—
Zinsen auf Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928		9 744 492	—
Besitzsteuern einschl. Körperschaftssteuer u. Gewerbeertragssteuern		41 400 314	—
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren		190 595 558	50
Gewinn			
Vortrag aus 1933	RM 2 078 862.95		
Reingewinn in 1934	RM 50 981 071.50	53 059 934	45
		588 135 004	95

Haben

	RM	Rpf.
Gewinn-Vortrag aus 1933	2 078 862	95
Roheinnahme nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren	565 070 073	—
Erträgnisse aus Beteiligungen	7 491 220	—
Zinsen und sonstige Kapitalerträge	11 380 714	—
Außerordentliche Erträge	2 114 135	—
	588 135 004	95

Nach pflichtgemäßer Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstande erteilten Aufklärungen und Nachweise bestätige ich, daß die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Frankfurt (Main), im April 1935.

Dr. Wilhelm Voss
Wirtschaftsprüfer.

In der Generalversammlung am 27. April 1935 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1934 eine Dividende von 7% zu verteilen.

Auf unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 entfallen demzufolge, in Uebereinstimmung mit § 2 der Anleihebedingungen, für das Kalenderjahr 1934 6% Zinsen.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnanteilscheines Nr. 13; die Auszahlung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 erfolgt ab 1. Juli 1935 gegen Einreichung des Zinsscheines Nr. 7 per 1. Juli 1935).

1. durch die Gesellschaftskassen:
   - bei unserer Zentral-Finanzverwaltung in Berlin NW 7, Unter den Linden 78,
   - bei unserer Bank-Abteilung in Frankfurt (Main), Grüneburgplatz,
   - sowie bei unseren Werken in: Berlin SO 36, Frankfurt (Main)-Höchst, Leverkusen b. Köln, Ludwigshafen a. Rh., Uerdingen a. Niederrhein,
2. durch die Gesellschaftskasse der Firma Kalle & Co., Aktiengesellschaft, Wiesbaden-Biebrich,
3. durch nachstehende Banken und deren deutsche Zweigniederlassungen:

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin,
Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin,
Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft in Berlin,
Deutsche Länderbank Aktiengesellschaft in Berlin,
Dresdner Bank in Berlin,
Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Berlin,
S. Bleichröder in Berlin,
Delbrück Schickler & Co. in Berlin,
J. Dreyfus & Co. in Berlin,
Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin,
Metallgesellschaft Aktiengesellschaft in Frankfurt (Main),
Gebrüder Bethmann in Frankfurt (Main),
J. Dreyfus & Co. in Frankfurt (Main),
Georg Hauck & Sohn in Frankfurt (Main),
M. M. Warburg & Co. in Hamburg,
A. Levy in Köln a. Rh.,
Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln a. Rh.,
J. H. Stein in Köln a. Rh.,
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank in München,
Bayerische Vereinsbank in München,
H. Aufhäuser in München,
Merck, Finck & Co. in München.

4. ferner nur in Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

Frankfurt (Main), den 29. April 1935. (82735)

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
H. Schmitz Selck

Städt. Sparkasse Hockenheim i. B.

Bilanz auf 31. Dezember 1934

Vermögen	RM.	Verbindlichkeiten	RM.
1. Kassenbestand	9 481.54	1. Spareinlagen	1 872 961.—
2. Guthaben bei der Kommunalen Landesbank u. Postscheck	8 143.76	2. Giro- und Kontokorrent-Guthaben	158 411.37
3. Wechsel	7 771.38	3. Delcredere-Rückstellungen	35 963.03
4. Eigene Wertpapiere	9 002.75	4. Rücklagen: a. gesetzl. Reservefond RM. 105 000.—; b. Sonderrücklagen RM. 98 348.45	203 348.45
5. Darlehen gegen Hypothek	1 725 381.78	5. Reingewinn 1934	15 849.55
6. Darlehen in laufender Rechnung an Private	259 709.58	Avale RM. 8 600.—	
7. Darlehen a. Schuldschein	119 452.72		
8. Darlehen an Gemeinden	26 500.—		
9. Einlage b. Giroverband	57 000.—		
10. Einnahmerückstände einschl. Stückzinsen	35 551.29		
11. Grundstücke u. Gebäude	28 537.60		
12. Gerätschaften	1.—		
Avale RM. 8 600.—	2 286 533.40		2 286 533.40

Berechnung der Rücklagen

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen:
5% aus RM. 2 031 372.37 — RM. 101 568.60
Sie beträgt auf Schluß des Jahres 1934 „ 105 000.—
somit mehr RM. 3 431.40

(82725)

Hockenheim, 20. April 1935.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates
Neuschäfer, Bürgermeister.

Der Geschäftsleiter:
Dr. Ernst Dessel.

Oeffentliche Sparkasse Reilingen (Baden).

Bilanz auf 31. Dezember 1934

Vermögen	RM.	Verbindlichkeiten	RM.
1. Kassenbestand	8 283.24	1. Spareinlagen	236 419.91
2. Guthaben bei Postscheck	328.72	2. Giroguthaben	8 635.21
3. Eigene Wertpapiere	102.50	3. Bad. Kom. Landesbank	26 928.80
4. Hypothekendarlehen	196 678.34	4. Ausgabe-Rückstände	89.60
5. Darlehen auf Schuldschein	77 013.95	5. Delcredere-Rücklagen	9 474.72
6. Einlage beim Giroverband	2 700.—	6. Rücklagen — gesetzl. Reservefond —	10 254.36
7. Grundstückskaufgelder	512.—	7. Reingewinn 1934	1 998.39
8. Einnahmerückstände	13 181.24		
9. Gerätschaften	1.—		
	293 800.99		293 800.99

Berechnung der Rücklagen.

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen:
5 % aus RM. 245 055.12 Einlagen RM. 12 252.75
Sie beträgt auf Schluß des Jahres 1934 RM. 12 252.75

(82726)

Reilingen, den 9. April 1935.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates:
Eichhorn, Bürgermeister.

Der Geschäftsleiter:
Klotz.

Die nationale Erhebung 1933

Ein Gedenkbuch, das in die Hand jedes Deutschen gehört. In 130 Bilddokumenten mit Text die historischen Augenblicke des erwachten Deutschland festgehalten.

Zu beziehen im Führerverlag GmbH., Abt. Buchvertrieb, Karlsruhe,

So bleibt der Boden spiegelblank

Loba-Wachs mit dem Raben macht das. Der Glanz übertrifft Ihre Erwartungen und ist so haltbar. Dazu der feine Geruch.

Aber auch zu nur 75 Pfg. für die Pfunddose erhalten Sie gute Loba-Ware in der Marke

Zeppelin-Loba

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Union Licht-Spiele Kaiserstr. 241 Tel. 7868 — **Schauburg** Marienstraße 14 Tel. 6284

Der Sieg einer Stimme, einer gottbegnadeten Sängerin und schönen Frau!
Auch Karlsruhe ist begeistert von Grace Moore in

Das leuchtende Ziel

Ein Welt Erfolg ohne gleichen! 17 Wochen Stockholm, 13 Wochen London, 7 Wochen Kopenhagen!!
Ein beglückender Film.
Jugendliche haben Zutritt.

Ab heute
ein Film, der Ihnen Freude machen wird:

Bei der blonden Kathrein

Lachende Jugend, Tempo und fröhliche Lieder kennzeichnen dieses reizende Lustspiel mit **Liane Haid** und **Rolf v. Goth.**
Dazu u. a.
Theaterbesuch mit Lisl Karlstadt und Karl Valentin. (81932

Am 1. Mai sind beide Theater ab 6 Uhr geöffnet!

Nur noch heute!
Der ungemein spannende sensationelle Großfilm

Baboona

Jugendliche haben Zutritt

PALI

Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr

Ahoi! tönt es weithin über das blaue Meer! Das alte, schöne Seemanns-Lied von der weißen Taube:

La Paloma

Charles Kullmann . . . . Staatsoper Berlin
Leo Slezak . . . . . Wiener Oper
Jessie Vihrog, Fritz Kampers u. v. a. m.
„La Paloma" schenkt:
Lieder für das Gemüt; Liebe für das Herz und großartige Landschaft für das Auge!
Interessantes Beiprogramm!

Waldstraße 30 Telefon 5111 **RESI** Anfangszeiten 4.00 6.15 8.30

Der außergewöhnliche Erfolg
Harry Piels!
Wir verlängern abermals:

Artisten

mit Susi Lanner
H. Hildebrand u. a.
Jugendliche ab 14 Jahren haben Zutritt.

GLORIA

Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr

Hackerbräu-Bierstube
Tel. 220 **HOTEL LUTZ** Tel. 220
beliefert Sie jetzt auch ins Haus mit
1/1 Fl. hell u. dunkel Export
1/2 „ Nährbier
1/2 „ Münchener Weißbier.
80896

Aufruf!

Die Reichsregierung hat das ganze deutsche Volk aufgerufen, am Mittwoch, dem 1. Mai d. J., dem Feiertag der nationalen Arbeit, in den Farben des Reichs zu flaggen und die Häuser und Straßen mit frischem Grün und Blumen zu schmücken. Die Stadt hat bezüglich der Beflaggung und Schmückung der städtischen Dienst-, Schul- und Wohngebäude das Nötige hiernach veranlaßt.

Ich ersuche die Einwohnerschaft der Landeshauptstadt Karlsruhe, sich mit der Beflaggung und Begrünung ihrer Häuser und Wohnungen dem Vorgehen der öffentlichen Verwaltung anzuschließen, um damit der inneren Verbundenheit von Volk und Staat feierlichen Ausdruck zu verleihen. (82737)

Karlsruhe, den 30. April 1935.

Der Oberbürgermeister.

Geschäftsübernahme und -Empfehlung!

Der verehrten Einwohnerschaft von Forchheim und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß wir auf 1. Mai die Gastwirtschaft (82960)

„Zur Lokalbahn"

in Forchheim übernommen haben. Es ist unser Bestreben, unsere Gäste durch prima Weine, ff. Moninger-Bier, hell und dunkel, sowie eigener Schlachtung in jeder Weise zufriedenzustellen. Eröffnungskonzert findet Samstag u. Sonntag statt. Um geneigten Zuspruch bitten mit deutschem Gruß:

Ludwig Haitz und Frau.

Möbelkäufer!
Augen oder Geldbeutel auf!
Ein Weg nach der Bernhardstraße 7 beim Durlacher Tor macht sich vielfach bezahlt, wenn Sie ihren Bedarf beim Fachm. kauf. Ständ. Lager v. 40.50 Zimmer- u. Kücheneinrichtungen decken.
Karl Hummel
Schrein. u. Möbellag., Bernhardstr. 7, Ehest.-Darl. Teilz. (81772)

Jean Kiepura und Marta Eggert
„Mein Herz ruft nach Dir"
Ein Spitzenfilm der Ufa mit den beliebten Darstellern. Jugend zugelassen!

KAMMER-LICHTSPIELE
Beginn: 3, 5, 7, 8.45 Uhr. Telefon 4282

Alle Kameraden der ehemal. (82727)
Fußart.-Batterie 408
bitte ich zwecks Wiedersehens in Pforzheim um Anmeldung und Anschrift
L. Zaiß, Bruchsal, Schloßstraße Nr. 1.

BLUMEN-KAFFEE Durlach
82965
Heute Tanz-Abend

Hämorrhoiden
sind lästig. Eine einzige der **Gratisproben**, welche wir versenden, um jeden von der Wirkung unseres **Anuvalin** zu überzeugen, wird Ihnen schon neue Lebensfreude geben. Verlangen Sie noch heute eine Probe umsonst u. portofrei von
Anuvalin, Berlin W 62, Abteilung 992.
7:977

Sommer-sprossen?
dann nur „Venus" das einzigartige, wirksame Präparat zur völligen Beseitigung. RM 3.—, 3.50. Probetube RM 1.60. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A.-Ärztlich empfohlen.
Drogerie Roth, Herrenstr. 26/28; Drog. Zentner, Kaiserstr. 229.

Löwenrachen

Heute Abschiedskonzert der beliebten Kapelle Krüger (Meschugge)
und Abschiedsabend unserer Künstler
Heute abend und morgen Mittag TANZ

Ab 1. Mai täglich das Großstadtprogramm mit der Weltsensation „Dschapur". Alleiniger Artist seiner Art des ganzen Kontinents. Ferner Gastspiel von Schäffer & Co. mit dem rechnenden Hund und dem auf Kommando krähenden Hahn.
Als musikalisches Ereignis jeder Großstadt Eugen Guhl mit seinem Spitzenorchester.
Kommen! Sehen!

Schwarzwaldverein Karlsruhe

Veranstaltungen im Mai 1935

Donnerstag, den 2. Mai, Vereinslokal 20 Uhr: Musikalischer Abend.
Freitag, den 3. Mai, Vereinslokal 20 U.: Beginn des Wanderführerlehrganges. Alle wanderlustigen Mitglieder sind herzlichst eingeladen.
Donnerstag, den 9. Mai, Vereinslokal 20 Uhr: Vortrag von Forstrat Dr. Bauer über Schnakenbekämpfung.
Sonntag, den 12. Mai, a) Wanderung lt. Wanderplan: Bretten, Königsbach. Abfahrt 7 Uhr 12.
b) Fahrt der Jubilare ins Wanderheim. Abfahrt 8 Uhr 30 Albtalbahnhof.
Donnerstag, den 16. Mai und Donnerstag, den 23. Mai Zusammenkunft im Vereinslokal.
Sonntag, den 19. Mai, Hauptversammlung in Freudenstadt, siehe „Waldheil" vom Mai. (82733)
Sonntag, den 26. Mai, Besuch der Erdölbohrungen bei Bruchsal, Abfahrt 8 Uhr 10, Sonntagskarte Bruchsal.
Donnerstag, den 30. Mai, (Christi Himmelfahrt) Sternwanderung nach der Hornisgrinde. Abfahrt 7 Uhr 28 Min. Sonderzugskarte Achern RM. 1.70. (Näheres: Waldheil vom Mai).

Café-Restaurant 3 Kronen
Kronenstraße 19 — Telefon 5018
HEUTE Dienstag **Schlachttag**
Vorzgl. Qualitätsweine, Moninger Export-Bier. Gemütl. Gesellschaftsräume. 78281 **Ferdinand Weber**

Helga
Wir haben ein Sonntags-Mädel bekommen!
Dr. Ing. H. Hoeffgen u. Frau Kläre geb. Walz
Klinik Dr. Jhm 9993

Hämorrhoiden
sind lästig. Eine einzige der **Gratisproben**, welche wir versenden, um jeden von der Wirkung unseres **Anuvalin** zu überzeugen, wird Ihnen schon neue Lebensfreude geben. Verlangen Sie noch heute eine Probe umsonst u. portofrei von
Anuvalin, Berlin W 62, Abteilung 992.
7:977

Bad. Eisen- u. Metallhandelsgesellschaft
mit beschränkter Haftung in Düsseldorf.

Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 9. Februar 1935
aufgelöst.
Wir fordern unsere Gläubiger auf, ihre Ansprüche anzumelden. (82734)
Düsseldorf, den 25. April 1935.
Der Liquidator: Stähler.

Russen, Schwaben Ameisen, Grillen, samt Brut vernichtet mein altbew. Mittel **Russentod.** Viele Dankschr. 1 kg M. 4.50 ½ kg M. 2.50. Alleiniger Hersteller:
Friedrich SPRINGER
Karlsruhe i. B. Markgrafenstr. 52. I. Tel. 3263
74265

Frau Rößle
Hebamme
wohnt ab 30. April
Ludwig-Wilhelmstr. 17
III. Stock. 82951

Familienanzeigen
gehören in den **Führer**

Todes-Anzeige
Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante (2072)
Luise Weldemann Wwe.
geb. Müller
im Alter von 84 Jahren sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Rudolf K. Weldemann.
Karlsruhe, 27. April 1935.
Durlacherstraße 26. (2072)
Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. April 1935, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige
Unser lieber Vater
Johann Guthörle
ist nach kurzem Leiden unerwartet im Alter von nahezu 84 Jahren heimgegangen.
Karlsruhe, 28. April 1935.
Karlstraße 158.
In tiefer Trauer:
Familie Hans Guthörle
Familie Fritz Sander
Familie Fritz Guthörle
Feuerbestattung: Donnerstag, 2. Mai, ½2 Uhr. (2010)

Badisches Staatstheater
Dienstag, den 30. April 1935.
Geschlossene Vorstellung für die NS Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Der Waffenschmied von Morms
Komische Oper von Lortzing.
Anfang 20 Uhr.
Ende nach 22.30 Uhr.
Kein Kartenverkauf im Staatstheater!

Mittwoch, 1. Mai: Geschlossen. Donnerstag, 2. Mai: II. Gastspiel Kammersängerin R. Larsen-Todsen. — Der Ring des Nibelungen. Zweiter Tag: Siegfried. (82739

Matratzen
sow. Anfarbeitungen in d. Polsterwerkstätte, Telef. 344, Frey, jetzt Hebelstraße 15. Besichtig. Sie m. Schaufenster. (80947)

In welch. Heim
Nähe Kehls oder Mittelbadens findet älteres Fräulein
Aufnahme
mit voller Pension? Eigene Möbel vorhanden. Angebote mit Preisangabe an Frau Lore Hug, Karlsruhe, Welfenstraße 4, II. (82872)

Dampfwalze
15 Tonn., mit Aufreißer frei. (82873
Bromme G.m.b.H., Mannheim.

Matratzen
Polstermöbel anfarbeiten sow. Zimmer tapezieren billigst. Angebote unt. 2024 an den Führer.

Jägerzusammenkunft!
Für die Jagdpaßinhaber des Kreises Karlsruhe findet **Donnerstag, den 2. Mai,** im Saal 3 der Schrempp-Gaststätten in Karlsruhe, 19 Uhr, eine Zusammenkunft statt. Hierzu sind die Vertreter des Bezirksamtes, der Forstdirektion, der Forstämter, der Bauernschaft, der Gemeinden sowie die Gendarmeriebeamten höflichst eingeladen. Das Erscheinen sämtlich Jagdpaßinhaber ist Ehrensache! (82891
Der Kreisjägermeister für den Kreis Karlsruhe.

Balata-Treibriemen
ca. 1500 Meter, neue, erstklassige Balata-Riemen, 3- bis 5-lagig, 40—160 mm breit, billigst abzugeben. (9828)
Albert Scheeder, Karlsruhe a. Rh., Robert-Wagner-Allee 29c, Telefon 2861.

Todes-Anzeige
Statt Karten!
Todes-Anzeige
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist uns unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel (83051
Walter Däuble
im blühenden Alter von 25 Jahren, gestern früh nach kurzer, schwerer Krankheit jäh entrissen worden.
Karlsruhe-Rüppurr, den 30. April 1935.
In tiefer Trauer:
Friedrich Däuble
Pauline Däuble, geb. Kanz
Hilde Baier, geb. Däuble
Rudolf Däuble, Mannheim
Dr. Richard Däuble, Swakopmund
Karl Baier.
Die Beisetzung findet am Donnerstag, 2. Mai 1935, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus, Karlsruhe-Rüppurr, Auerstraße 4, aus statt.

STATT KARTEN
Todes-Anzeige.
Nach längerem schweren Leiden wurde am Sonntag mein lieber Gatte, unser guter Vater und Bruder
Leo Heizmann
Kaffeehausbesitzer
im Alter von 63 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.
KARLSRUHE, 29. April 1935.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Heizmann geb. Rimmelin
Grete Heizmann
Die Beerdigung findet Donnerstag, 2. Mai, nachmittags ½2 Uhr, statt. 82063

Todes-Anzeige
Nach einem arbeitsreichen Leben verschied nach schwerem Leiden unser verehrter Chef
Herr
Leo Heizmann
Tief erschüttert und trauend stehen wir an seiner Bahre. Seine unermüdliche Schaffensfreude und sein Gerechtigkeitssinn werden uns stets in ehrender Erinnerung bleiben.
Am Tage des Abschieds von ihm bewegen uns Gefühle tiefster Dankbarkeit für diesen Mann. (82962
Die Gefolgschaft Café des Westens

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels
Fritz Häfele
Gastwirt
sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Dr. H. Herbert, Herrn Erw. Grün, Diakon, für die aufopfernde Pflege; dem Herrn Vikar Unholtz für seine trostreichen Worte, sowie der NSDAP., Ortsgruppe Hochschule, und dem REV., Ortsgruppe Karlsruhe, für den ehrenden Nachruf. (82886)
Karlsruhe, den 29. April 1935.
Fasanenstraße 45.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Dora Häfele, geb. Wendling.

Todes-Anzeige
Am 28. April 1935, abends 9 Uhr, ist meine geliebte, treubesorgte Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Elisabeth Kiefer
geb. Wagner
sanft im Herrn entschlafen
KARLSRUHE-MÜHLBURG, den 30. April 1935
Nuitsstraße 3
In tiefem Schmerz:
Joseph Kiefer Molkereibesitzer
Willi Brunner und Elisabeth geb. Kiefer
Franz Kipphan und Berta geb. Kiefer
Karl Kiefer und Anni geb. Kraus
Karl Umhauer und Hedwig geb. Kiefer
nebst 4 Enkelkindern
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr in Mühlburg statt. 82957

Amtliche Anzeigen

Bretten

Festsetzung der Bau- und Straßenfluchten an der Knittlinger Straße auf Gemarkung Ruit.

I. Bekanntmachung.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 14. Juni 1934 im „Führer" Nr. 269 vom 15. Juni 1934 hat die Gemeinde Ruit beantragt, wegen der Schwierigkeiten der Geländeverhältnisse von der Festsetzung der Bau- und Straßenfluchten auf den Straßenstrecken von Punkt R—Q, P'—Q—H abzusehen.

Die abgeänderten Pläne liegen zur Einsicht der Beteiligten während zwei Wochen auf dem Rathaus in Ruit auf. Während dieser Frist können Einwendungen beim Bezirksamt Bretten oder beim Bürgermeisteramt Ruit geltend gemacht werden. (82722)

Bruchsal

Aufgebot.

Landwirt **Gregor Debatin in Hambrücken** hat als Abwesenheitspfleger des **Karl Bischoff,** geboren in **Hambrücken** am 3. Februar 1857, des **Ludwig Bischoff,** geboren ebenda am 20. November 1862, und des **Eugen Bischoff,** geboren ebenda am 6. November 1864, alle zuletzt wohnhaft in Hambrücken, beantragt, diese, da sie verschollen sind, für tot zu erklären. Die Genannten werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag, den 7. Januar 1936, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, 2. Stock Zimmer 16, anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Alle, die Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen geben können, werden aufgefordert, dies spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht anzuzeigen. (82728)

Bruchsal, den 24. April 1935.
Amtsgericht.

Für den Landwirt **Karl Gundelfinger** und dessen Ehefrau Emma geb. Häberle in **Menzingen** wird heute vormittag 11 Uhr das **Entschuldungsverfahren** eröffnet. Als Entschuldungsstelle wird die Badische Landwirtschaftsbank — Bauernbank — in Karlsruhe bestimmt. Alle Ansprüche an den Betriebsinhaber sind bis zum 1. Juni 1935 beim Amtsgericht Bruchsal I oder der Entschuldungsstelle anzumelden. Die Gläubiger haben die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden bis zu diesem Tag dem Gericht oder der Entschuldungsstelle einzureichen.

Bruchsal, den 24. April 1935.
Amtsgericht I. (82730

Ettlingen

Aufruf.

Aus Anlaß des Nationalfeiertages am Mittwoch, den 1. Mai 1935, werden die öffentlich. Gebäude beflaggt und mit Birken- und Tannengrün geschmückt. An die Einwohnerschaft ergeht die Bitte, auch ihrerseits die Häuser zu beflaggen und in den Straßen, die vom Festzug begangen werden, mit dem bereitgestellten frischen Grün zu schmücken. (82954)

Ettlingen, den 29. April 1935.
Der Bürgermeister.

Karlsruhe

Müllabfuhr.

Am 1. Mai d. J. wird kein Müll abgeholt. Die betroffenen Bezirke werden am 2. Mai d. J. bedient.

Karlsruhe, den 26. April 1935.
Städt. Tiefbauamt. (82731

Handelsregistereinträge:

1. **Joseph Schwend & Cie., Baden-Baden,** mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe unter der Firma: Joseph Schwend & Cie., Zweigniederlassung Karlsruhe. Einzelkaufmann: Joseph Schwend, Fabrikant, Baden-Baden. (Honselstraße 35a).
2. **B. Albert Tensi Nachfolger, Inh. Franz Tensi, Karlsruhe.** Die Firma ist erloschen. (Das Geschäft wird von dem bisherigen Inhaber Franz Tensi unter seinem Namen weitergeführt).
3. **Süddeutsche Elektrizitätsgesellschaft Karlsruhe Krauskopf & Greif, Karlsruhe.** Die Firma ist erloschen. (Das Geschäft wird von dem bisherigen Inhaber Emil Greif unter seinem Namen weitergeführt). 23. 4. 35. (82732)
4. **Adolf B. Lindenlaub, Karlsruhe.** Die Firma ist erloschen. 26. 4. 35.

Amtsgericht Karlsruhe.

Mannheim

6 % Goldanleihe von 1927 der Hauptstadt Mannheim. Die auf 1. August 1935 fällige VIII. Tilgungsrate obiger Anleihe im Betrag von 273 700 RM. ist durch Ankauf beschafft worden; eine Auslosung findet daher in diesem Jahre nicht statt.

Mannheim, den 27. April 1935.
Der Oberbürgermeister. (82724)

Oberkirch

Das durch Beschluß vom 22. Juni 1934 eröffnete **Entschuldungsverfahren** für den Schneidermeister **Josef Bruckert** und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Wild in **Lautenbach** wird gemäß Art. 20 der 6. DVO. zum Sch.N.G. vom 7. Juli 1934 aufgehoben. (82723)

Oberkirch, den 12. April 1935.
Amtsgericht.

Offenburg

Handelsregistereintrag A Band I O.Z. 296 zu: **Gustav A. Seidel** in **Offenburg.** Die bisher von Oskar Seidel alt, Schuhmachermeister in Offenburg als Alleininhaber geführte Einzelfirma ist mit allen Aktiven und Passiven und dem Recht der Fortführung der Firma ohne Zusatz auf die neu gegründete offene Handelsgesellschaft übergegangen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Oskar Seidel alt, Schuhmachermeister, Hermann Seidel, Kaufmann, beide in Offenburg, und Oskar Seidel jung, Kaufmann in Lahr. In Lahr ist eine Zweigniederlassung errichtet. Beginn der offenen Handelsgesellschaft am 1. Januar 1935.

Offenburg, 24. April 1935.
Amtsgericht III.

Handelsregistereintrag A Band I O.Z. 123 zu: **Rud. Wittmann Nachfolger Joh's. Schäfer** in **Offenburg.** Die Firma ist geändert in: Joh's. Schäfer Nachf. Klara Egger Witwe in Offenburg. (82729)

Offenburg, den 24. April 1935.
Amtsgericht III.

Vereinsregistereintrag Band I Nr. 17 zu: **Handwerker-Gewerbeverein Niederschopfheim.** Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. März 1934 wurde der Verein aufgelöst. Die Liquidation des Vereinsvermögens ist bereits durchgeführt.

Offenburg, 25. April 1935.
Amtsgericht III.

Güterrechtsregistereintrag Band I Seite 293: **Göhrke Walter,** Kaufmann und **Rosa geb. Eberwein** in **Urloffen.** Vertrag vom 28. Januar 1935: Gütertrennung.

Offenburg, 24. April 1935.
Amtsgericht III.

Güterrechtsregistereintrag Band I Seite 289: **Vogel Friedrich,** Pflästerer und **Gertrud geb. Hockenjos** in **Offenburg.** Vertrag vom 5. Februar 1935: Gütertrennung.

Offenburg, 24. April 1935.
Amtsgericht III.

Güterrechtsregistereintrag Band I Seite 287: **Philipps II Wilhelm,** Fischer und Landwirt und **Elsa geb. Fischer** in **Altenheim.** Vertrag vom 18. Oktober 1934: Gütertrennung.

Offenburg, 24. April 1935.
Amtsgericht III.

Handelsregistereintrag A Band II O.Z. 183: **„Fortschritt" Büro-Organisation Carl Kift, Offenburg (Baden).** Inhaber: Carl Kift, Kaufmann in Offenburg.

Offenburg, 25. April 1935.
Amtsgericht III.

Handelsregistereintrag A Band II O.Z. 182: **Schuhhaus Josef Huber, Offenburg.** Inhaber Josef Huber, Kaufmann in Urloffen.

Offenburg, 25. April 1935.
Amtsgericht III.

Handelsregistereintrag A Band II O.Z. 181: **Max Frank, Zucht-, Nutz- und Fettviehhandlung in Offenburg (Baden).** Inhaber: Max Frank, Handelsmann in Offenburg.

Offenburg, 25. April 1935.
Amtsgericht III.

Amtliche Versteigerungen

Gengenbach

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Donnerstag, den 2. Mai 1935, 10 Uhr,** im Rathaus in **Nordrach** das Grundstück des **Georg Oehler,** Schuhmacher in Nordrach, auf Gemarkung Nordrach.

Die Versteigerung wurde am 24. September 1934 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 24. September 1934 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Grundstücksbeschrieb.

Grundbuch Nordrach, Bd. 10, Heft 1, Lab. Nr. 12/1: 5 a 54 qm Hofreite, 4 a 54 am Hausgarten. Auf der Hofreite steht Haus Nr. 269.

a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Werkstätte, Scheuer, Stall und Kniestock,
b) ein einst. Schweinestall.

Schätzung: 6000.— RM.

Gengenbach, den 28. Febr. 1935.
Bad. Notariat als Vollstreckungsgericht.

Kehl

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Freitag, den 3. Mai 1935, vormittags 10 Uhr,** in seinen Diensträumen in **Kehl** die Grundstücksanteile des **Heinrich Bodenheimer,** Viehhändler, in Kehl, auf Gemarkung Kehl.

Die Versteigerung wurde am 26. Juli 1934 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über die Grundstücksanteile samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 26. Juli 1934 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen, sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen, sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Grundstücksbeschrieb.

Grundbuch Kehl, Band 31, Heft 28. Miteigentumsanteile zu ¼ und 1/12 an Lab. Nr. 2179 = 5 a 23 qm Hofreite — Schulstraße 27 — worauf steht:

a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkonkeller, (76442)
b) eine einstöckige Waschküche,
c) eine einstöckige Waschküche und ein einstöckiger Stall mit Kniestock,

Gesamtschätzungswert 15 000.— RM.
¼ u. 1/12 hieraus somit 5 000.— RM.

Kehl, den 7. März 1935.
Bad. Notariat Kehl als Vollstreckungsgericht.

Wir nehmen die gegen Herrn W. Kehres, Rastatt, gemachten Aussagen als unwahr mit Bedauern zurück.
Herm. Vetter u. Jak. Schmidt, Rastatt. (82869)

Tiermarkt

2 gute Milchziegen mit Jungen zu verkf. Mühlburg, Fabrikstr. 3. — Ab 4 Uhr anzusehen. (9994)

Schäferhund schönes, gef. Tier, m. Stammb., 2 J., sehr wachs., andress., zu vkf. Preis 40 M. Schwainslandstr. 7. (9877)

Franz. Zwerg-Bully schön. Tier, preisw. zu verkf. Angeb. u. 2030 an d. Führer.

Pfannkuch
Kennen Sie schon unsere
Mai-Bowle
(Waldmeister-Bowle)
aus reinem Traubenwein
Trinkfertig
Literflasche Inhalt 1.00 Mk.
(Gut gekühlt zu trinken)